39. Jahrgang. Donnerstag, 2. Dezember. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Fernsprech-Anschluß Danzig: Für Redaction und Expedition Nr. 16.

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Fernsprech-Anschluß für unser Berliner Bureau: Amt IV. Nr. 397.

Nr. 22908.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. Sie bringt als Sonntagsbeilage die „Danziger Fidelen Blätter“ und den „Westpreußischen Land- und Hausfreund.“ Das Abonnement beträgt vierteljährlich bei Abholung von der Expedition und den Abholestellen 2 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch unsere Botenfrauen 2,60 Mk., bei Abholung von der Post 2,25 Mk., bei täglich zweimaliger Zustellung durch den Postboten 2,75 Mk. Inserate kosten für die siebengespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1897.

Hierzu eine Beilage.

Telegramme.

Deutschland und China.

Berlin, 2. Dez. Nach einer hier eingetroffenen Meldung der „Daily-News“ hat die chinesische Regierung den Kaiser ersucht, eingedenk zu sein der großen Freundschaft, welche er China stets erwiesen habe. Er möge China den Gefallen thun, Kiautschau zu räumen, dann werde China unverzüglich die gewünschte Genugthuung gewähren.

Berlin, 2. Dez. Die nationalliberale „National-Zeitung“ enthält heute eine eingehende Kritik der **Militärstrafprozeß-Vorlage.** Das Blatt schreibt, daß der Entwurf in manchen Punkten als zufriedenstellend erachtet werden kann, in anderen wichtigen Beziehungen sei dieses aber nicht der Fall, so z. B. könne die vorgeschlagene Zusammensetzung der Gerichte nicht befriedigen, ebenso sei die Ordnung der Vertheidigung unzulänglich; endlich würde das Gesetz in der Fassung des vorliegenden Entwurfs die moderne Vorbedingung der Oeffentlichkeit nicht erfüllen.

— Die nationalliberalen Abgeordneten Bassermann und v. Cuny haben das **Nothvereinsgesetz** (Aufhebung des Verbotes der Verbindung inländischer Vereine) wieder eingebracht. Die Abgg. Paasche und Bassermann haben einen Antrag eingebracht, wonach auch für **Buchweizen der Identitätsnachweis aufgehoben** werden soll.

— Die **Breslauer Handelskammer** hat an die Regierung das dringende **Ersuchen** gerichtet, die geplante **Hochschule für den Osten nach Breslau** zu verlegen.

— Die **Beerdigung** des verstorbenen Abgeordneten Professor **v. Marquardsen** findet heute in Erlangen statt. Die **nationalliberale Fraction** hat die Abgg. Bayerlein, Münch-Ferber und Jebsen entsandt.

— Der **Botschafter Frhr. v. Marschall** wird im Laufe dieser Woche mit seiner Familie nach Konstantinopel übersiedeln.

Paris, 2. Dez. Der Berufungsgerichtshof hat die Zulassung von Frl. Dr. Chauvin zur **Anwaltschaft** abgelehnt, da ein Rechtsanwalt nach dem Gesetz ein Mann sein müsse.

Madrid, 2. Dez. Großes Aufsehen erregt ein förmlicher **Aufruhr im erzbischöflichen Seminar in Toledo.** 200 Seminaristen drangen in den bischöflichen Palast, zerstörten die Möbel und bedrohten den Erzbischof, welcher polizeilichen Schutz anrief.

Zum Conflict mit Haiti.

London, 2. Dez. Nach einem hier aus Washington eingegangenen Telegramm hat die Regierung von Haiti die deutsche Regierung verständigt, daß der deutsche Geschäftsträger in Porte-au-Prince keine persona grata sei. Die Regierung lehne es ab, weiter mit ihm zu verhandeln. Indessen wolle Haiti über einen Ausgleich in Berlin unterhandeln.

Politische Uebersicht.

Danzig, 2. Dezember.

Parteistellungen und Flottengesetz.

Anscheinend mit Rücksicht auf die in der Presse verbreiteten Nachrichten über die **Stellung des Centrums** zum Flottengesetz meldet die „Germania“, die Centrumsfraction werde in den nächsten Tagen zur Vorberathung des Etats und der Marinevorlage Fractionssitzungen abhalten. Große Hoffnungen wird man freilich auf das Ergebniß dieser Verhandlungen nicht zu setzen haben. Das Centrum hat nicht die Gewohnheit, sich vorzeitig zu binden, vor allem nicht in Fragen von so kritischer Bedeutung. Für die Partei gilt noch immer die Windthorst'sche Taktik, die darauf hinausging, das entscheidende Wort bis zur dritten Lesung vorzubehalten. Die erste Lesung der Vorlage wird demnach schwerlich einen sicheren Anhalt für die Beurtheilung der Aussichten des Flottengesetzes geben. Außer sichtlichem Zusammenhang mit dieser Materie steht ohne Zweifel der Fractionsbeschluß, den Antrag Hompesch wegen Außerkraftsetzung des Jesuitengesetzes von neuem einzubringen. Es ist das ein Antrag mit doppeltem Boden. Er kann je nach der Haltung der Regierung und nach Maßgabe des parlamentarischen Bündnisses ebensowohl dazu dienen, eine ablehnende Haltung des Centrums gegenüber dem Flottengesetz zu rechtfertigen oder ein Compromiß vorzubereiten. Der Reichstag hat bekanntlich in der letzten Session neben dem Antrag Hompesch auch den Antrag Graf Limburg und Rickert betreffend die Aufhebung des Expatriirungsparagraphen (§ 2 des Jesuitengesetzes) angenommen, der Bundesrath aber hat bisher vermieden, Stellung zu nehmen. In politischen Kreisen ist bekannt, daß der Reichskanzler einer Beseitigung dieser Ausnahmebestimmung an sich nicht abgeneigt ist. Ob der Schritt von der Theorie zur Praxis gemacht wird, dürfte von der gesammten politischen und kirchenpolitischen Lage abhängig sein. Ob aber die Sache sich zu einem politischen Geschäft eignet, ist eine andere Frage.

Das conservative Agrarierthum ist in dieser Hinsicht weniger scrupulös. Die „Dtsch. Tagesztg.“ giebt deutlich zu verstehen, wenn der Bundesrath nicht alsbald die Aufhebung des zinsfreien Zollcredits und der gemischten Transitläger bewillige, werde der Zweifel an dem kraftvollen Willen der neuen Regierung, die Bahnen einer nationalen, d. h. agrarischen Wirthschaftspolitik zu verfolgen, in den Vordergrund treten und dadurch würde die ganze politische Situation ungünstig beeinflußt. Diese Drohung ist freilich nicht recht ernst zu nehmen, da die Herren v. Plötz und Genossen nach der Zusammensetzung des Reichstages die Entscheidung über die Flottenvorlage nicht in der Hand haben.

Das Organ des Abg. Richter, die „**Freisinnige Zeitung**“, betrachtet es als selbstverständlich, daß das Flottengesetz in allen seinen Theilen abgelehnt werde, und knüpft daran die Bemerkung, der freisinnigen Volkspartei sei die Auflösung des Reichstages jederzeit erwünscht.

Die zuweilen officiösen „**Berliner Pol. Nachr.**“ sprechen sich sehr entschieden gegen den Gedanken eines **Compromisses** aus, der dahin gehen würde, zwar die regierungsseitig im nächstjährigen Haushaltsplane geforderten Schiffsbauten zu bewilligen, aber die Bewilligung der anderweiten Forderungen für Flottenzwecke dem künftigen Reichstage vorzubehalten, und fügen hinzu: „Das Flottengesetz ist dem Reichstage zur Beschlußfassung vorgelegt, damit eine Grundlage geschaffen werde für die Organisation der deutschen Wehrmacht zur See. Wir meinen, daß bei der ersten Berathung des Flottengesetzes dem Reichstage von maßgebender Stelle klar und bestimmt die diesbezügliche Stellung der verbündeten Regierungen dargelegt werden wird.“

Die Solidarität von Handel, Industrie und Landwirthschaft.

Wir haben in der heutigen Morgen-Nummer die Zusammenfassung der statistischen Studien des Reichsmarineamtes über die Seeinteressen des deutschen Reiches mitgetheilt. Man kann nur wünschen, daß dieses verdienstvolle Werk, aus dem wir weiterhin noch einige markante Stellen mittheilen, nicht nur die Mitglieder des Reichstages, sondern auch vor allem die Chefs einer Anzahl Reichsämter und preußischen Ressorts einem sorgfältigen Studium unterziehen, um sich eine ausreichende Vorstellung von dem sogenannten „unproductiven“ Handel machen zu können. Vor allem aber muß man neugierig sein, wie die conservativen Agrarier über die Ergebnisse der statistischen Studien des Reichsmarineamts urtheilen werden. Das Ideal dieser Wirthschaftspolitiker ist bekanntlich der Zollkrieg mit Nordamerika und die Außerkraftsetzung der Meistbegünstigungsverträge mit überseeischen Ländern, welche Getreide ausführen. Behufs Hebung der Preise von Getreide, Vieh, Fleisch u. s. w. soll die Einfuhr landwirthschaftlicher Producte über See gesperrt werden. Das Reichsmarineamt aber schreibt:

„Es ist bemerkenswerth, daß die Getreideart, die in Deutschland am wenigsten gebaut wird, nämlich Mais, die einzige ist, welche größtentheils aus überseeischen Ländern kommt, während Gerste, Hafer, Roggen und Weizen fast ganz überwiegend aus Ländern des Landhandels stammen.“

Und weiter:

„Durch die Concurrenz überseeischer Producte ist die Industrie fast gar nicht, aber auch die Landwirthschaft in weit geringerem Maße bedroht, als man gemeinhin annimmt. Vielmehr entstammen die eigentlichen Concurrenzartikel für unsere Landwirthschaft und Industrie in der deutschen Einfuhr überwiegend dem Landhandel, in zweiter Reihe aber dem Seehandel mit europäischen Ländern. Die landwirthschaftliche Concurrenz auf dem Weltmarkte, soweit im Seehandel zugeführte Producte in Frage kommen, äußert sich nicht etwa direct in den deutschen Seezufuhren, **sondern ist hiervon vollkommen** unabhängig.“

Genau so verhält es sich mit dem Interesse der Landwirthschaft an dem überseeischen Ausfuhrhandel. Die Denkschrift weist elf Artikel landwirthschaftlicher Provenienz (u. a. Flachs, Hopfen, Kleesaat, Obst, Häute, Schafwolle, Butter, Mehl, Zucker) nach, deren Ausfuhr 1896 **395,4 Millionen Mark** oder ²/₁₀ der Gesammtausfuhr betrug und von denen sechs am Seehandel mit mehr als **60 Proc.** betheiligt sind. „Aus all diesen Zahlen, sagt die Denkschrift, ergiebt sich ein nicht unerhebliches Interesse unserer Landwirthschaft am **Export** und **besonders** an dem zur See.“

Es werden dann noch eine Anzahl weiterer Artikel landwirthschaftlicher Herkunft aufgezählt, welche 168,2 Millionen Mark oder fernere 4,5 Proc. der Gesammtausfuhr repräsentiren. Daraus ergiebt sich „ein directes Interesse unserer Landwirthschaft an nahezu ¹/₆ der Ausfuhr und damit einem entsprechenden Theile des Seehandels“. Die weitere Erörterung des Antheils von Bergbau und Industrie am Seehandel führt zu folgendem Schluß:

„Es steht jedenfalls fest, daß unsere Industrie heute in außerordentlichem Umfange auf den Export durch den Seehandel angewiesen ist. Es giebt keinen Zweig der Volkswirthschaft, der nicht direct oder indirect aus den Ergebnissen des Seehandels einen Theil seiner Lebensbedürfnisse empfängt und zur Schaffung von Gegenwerthen hierfür somit entweder direct oder indirect thätig sein muß.“

Die Solidarität der Interessen der Industrie, Landwirthschaft und Handel wird durch die Statistik des Reichsmarineamts unwiderleglich festgestellt, zugleich aber auch, daß die Unterbindung des Seehandels eine Schädigung nicht nur der eigenen Interessen der Landwirthschaft, sondern vor allem den Ruin der Industrie und des Handels bedeuten würde. Nicht weniger dringend als des Schutzes durch eine ausreichende Kriegsflotte bedürfen diese des Schutzes gegen die Bestrebungen der extremen conservativen Agrarier.

Neue Vorlagen.

Dem **Reichstag** ist der Entwurf eines **Gesetzes,** betreffend die Dienstvergehen der **richterlichen Militärjustizbeamten** und die unfreiwillige Versetzung derselben in eine andere Stelle oder in den Ruhestand, zugegangen; ferner das von Belgien, Spanien, Frankreich, Italien, Luxemburg, Portugal, der Schweiz und Schweden-Norwegen mit den Niederlanden und untereinander zur gemeinsamen Regelung einiger Fragen des **internationalen Privatrechts** abgeschlossene **Abkommen** vom 14. November v. Js. nebst Zusatzprotokoll vom 22. Mai d. Js., dem das Reich am 9. d. Mts. zusammen mit Oesterreich-Ungarn beigetreten ist; die Uebersicht über den Stand der

Feuilleton.

Ausstellung kunstgewerblicher Erzeugnisse der Gegenwart in der Peinkammer.

Nicht nur Bücher haben ihre Schicksale, auch Ausstellungen können sie haben. Das hat sich bei der Herbstausstellung des Vereins Danziger Künstler in der Peinkammer gezeigt. Ursprünglich für den Oktober in Aussicht genommen, sollte sie sich um die Scherrebecker Webereien und Obrist'schen Stickereien aufbauen. Dann verschoben, sollte sie gleichsam Illustrationen zum Vortrag von Director Jessen bieten. Und jetzt erstreckt sie sich in die Weihnachtszeit hinein und sucht das Interesse der schon viel beschäftigten, mit Weihnachtsgedanken geplagten Menschen zu gewinnen. Seit Sonntag ist sie eröffnet, ein Plakat, von leuchtendem Gold umstrahlt, lädt zu ihrem Besuche ein. Sie hat keinen großen Umfang, nur 157 Nummern weist sie auf; aber das, was sie erstrebt, zu zeigen, wie in einigen Gebieten kunstgewerblichen Schaffens gearbeitet wird, hat sie erreicht. Geradezu als ein Vorzug muß es erscheinen, daß in richtiger Beschränkung nur einige wenige Zweige vorgeführt werden. Auch das hebt die Ausstellung, daß Gebiete gewählt sind, wo das Material den Werth des Objectes hebt. Endlich mag auch darauf hingewiesen werden, daß der entwerfende Künstler im Vordergrunde steht, der Fabrikant mit dem zweiten Platze sich begnügt. Zwar fehlen die genauen Künstlerangaben bei der Keramik aus belgischen, englischen und holländischen Orten. Das ist aber nur bedingt durch die Schnelligkeit, mit der die Zusammenstellung der ausgewählten Objecte erfolgen mußte. Gewiß ein Fehler, aber ein verzeihlicher, wenn man bedenkt, daß jetzt in der Weihnachtszeit alle Fabrikanten froh sind, wenn sie die Gegenstände abgesendet, und kaum Zeit haben zur Angabe von Ursprungsattesten. Und dann handelt es sich hier zumeist um primitive Hausindustrie, der allerdings die künstlerische Hilfe nicht versagt blieb, wie sich aus einzelnen Gefäßen ersehen läßt, indeß „es wird dringend gebeten, die ausgestellten Gegenstände nicht zu berühren“.

Ueber allen Ausstellungsobjecten liegt der frische Duft freien Hineingreifens in die Natur mit ihren reizvollen Formen und überreichen Schätzen. Da sind die Goldbroschen von **Hermann Hirzel.** Mit Vorliebe verwendet der Künstler in naturalistischer Treue die Kornblumen, die Blätter der Stranddistel, des Alpenveilchens und anderer Blumen. Das ist sein Stil, daß er durch seine künstlerische Persönlichkeit aus der Natur Motive sich holt; die Natur allein abschreiben, ist noch kein Stil. In freien Windungen oder umrahmt von einem festen Kreis und ihn umschlingend, wiegen sich die Formen hin und her, sie scheuen nicht die starr emporschießenden Blätter, wissen aber auch das weiche, biegsame Zurück- und Seitwärtslehnen der Naturgewächse auszudrücken. Hirzels Broschen genießen überall gebührende Würdigung, die noch durch die Einheit und Lauterkeit des verwendeten Materials erhöht wird.

Die drei **Köpping-Gläser** — nach den Formen des Radirers **Karl Köpping** in Berlin geblasen — finden wohl an Feinheit der Form nicht leicht ihres Gleichen. Die zarte, duftige und auch gebrechliche Natur unserer Tulpengewächse ist mit einem seltenen Verständniß für ihre Form allerdings auch in einer sehr leicht zerbrechlichen Weise wiedergegeben. Der zarte Farbenschmelz, der wie in der Natur nur so hingegossen erscheint, hat einen gar eigenen Reiz. Fraglich allerdings erscheint es, ob diese Art des Gestaltens bei der großen Zerbrechlichkeit auf Förderung des kaufenden Publikums rechnen kann.

Die keramischen Gegenstände erwecken mehr Vertrauen, sie rufen aber auch Freude hervor durch den Schmelz, durch die ansprechenden Formen und durch die praktische Verwendbarkeit. Das naturalistische Motiv überwiegt in der Decoration, das ornamentale Bandmotiv ist nicht ausgeschlossen. Stumpfe Töne wechseln mit glatter Glasur ab, der äußere Schmuck ist theils durch tiefergehende Umrißzeichnung, theils durch plastisches Herausarbeiten bewirkt. Das Hohenzollern-Kaufhaus von H. Hirschwald in Berlin, das diese Objecte, die im Handel fast gar nicht existiren, dem Verein bereitwilligst überlassen hat, spendete noch sechs Stoffproben, ein gobelinartig gewirktes Muster mit Schwertlilien, zwei bedruckte Musselinstoffe, drei Cretonne-Muster. Alle sechs sind englische Fabrikate und weisen Muster auf, wie sie durch Walter Crane und andere Künstler ins englische Kunstgewerbe eingeführt sind. Alle sechs Proben geben naturalistische Motive in theils satten, theils duftigen, theils grellen Farben. Alle zeigen eine starke Neigung zu lebhafter Bewegung, aber keins ist unruhig. Und das ist es gerade, was sie sehr zum Vortheil von vielen deutschen Fabrikaten auszeichnet. Erklärlich ist es dadurch, daß sie von der ruhig abwägenden Thätigkeit eines Künstlers entworfen sind, während bei unseren deutschen Mustern die Unruhe eine Folge der Hetzarbeit der Musterzeichner ist, hinter denen die Fabrikanten treibend stehen. Man braucht bloß eine englische Kunstzeitschrift, z. B. „The Studio“, in die Hand zu nehmen, um aus allen kunstgewerblichen Veröffentlichungen die Ueberzeugung zu gewinnen, daß der Künster der Bestimmende ist. Bei uns ist dies nur in ganz vereinzelten Fällen vorgekommen. Auch an Zeitschriften nach Art der englischen Kunstgewerbeblätter fehlte es uns bisher. Das belebende Wesen der neuen Art hat mehrere jetzt erscheinen lassen; ob sie aber halten werden, was sie versprechen? Die rechten Männer an der rechten Stelle scheinen uns in dieser Richtung noch zu fehlen. Bei allen deutschen Verlegern, die es sicherlich gut mit der Kunst und dem Gewerbe meinen, stellt sich immer bald der hinkende Bote ein, der alles hemmt, das Geschäftliche, dem alles Kunstlerische geopfert wird. Eigentlich giebt es in Deutschland nur eine Kunstzeitschrift, die Glück hat, das ist die Münchener „Jugend“, vielleicht weil so viel gegen sie gewettert wird, sicher weil sie einen geldfesten Besitzer hat. In England ist „The Studio“, in Frankreich „Art et Decoration“ immer vergriffen.

Einen breiten Raum in der Ausstellung nehmen die Lederarbeiten von **Hulbe** ein. Und mit Recht. Sie vergegenwärtigen uns ein klein wenig die Geschichte unseres deutschen Kunstgewerbes. Hier die altbewährten, liebgewordenen Renaissancemotive, dort die schüchternen Versuche moderner Realistik. Aber auch noch nach einer anderen Richtung hin sind die Erzeugnisse von Hulbe beachtenswerth. Sie zeigen in den billigen kleinen Artikeln, wie man bei fabrikmäßiger Massenproduction immer noch das Künstlerische festzuhalten im Stande ist. Die Arbeiten sind in Leder geschnitten oder gepunzt, theils sind sie in den billigeren Lagen auf Formen gepreßt. Das Material ist aber stets echt, kein Surrogat, wie so oft bei billiger Marktwaare. Georg Hulbe, der als Künstler und Fabrikant jetzt einen Weltruf genießt, ist aus bescheidenen Anfängen hervorgegangen. Er ist ein Zögling des Hamburger Museums für Kunst und Gewerbe, er hat sich der Anregung des bedeutenden und temperamentvollen Georg Brinkmann erfreut. Rastlose Arbeit, zähe Energie und ein bischen Glück haben ihn über alle Widerwärtigkeiten des kleinlichen Lebens hinwegkommen und sich die Stellung erwerben lassen, die er jetzt einnimmt.

Die lange Wand zwischen dem Ofen und der Thür zur Peinkammer nehmen die Werkzeichnungen ein, die **Otto Gablewski** entworfen hat, für die Ausführung in der Werkstatt seines Vaters W. Gablewski. In den figürlichen Theilen der Kirchenfenster erfreute er sich der Unterstützung des Malers Lilienthal in Danzig. Die trefflichen Ausführungen der Zeichnungen in der Garnisonkirche und in den Neubauten Danzigs werden wohl bekannt sein. Links von der Thür befinden sich drei Proben von Wandglasmalereien, welche auf Mörtel aufgesetzt, die Façaden der Häuser schmücken sollen. Die Proben zeigen frischen Natursinn, es wäre zu wünschen, daß viele Häuser derlei Schmuck sich gestatteten, wenn überhaupt in unsere Rohbau- und Bewurfsfaçaden das polychrome Element eindringen soll. Der Vorzug der Wetterbeständigkeit liegt auf der Hand.

Den Schluß der Ausstellung bildet als Anhängsel eine bunte Reihe von Bucheinbänden, Buchumschlägen und Plakaten. Unter den Buchumschlägen sei auf drei Bände des Vereins von Hamburger Kunstfreunden aufmerksam gemacht. Sie sind von Dilettanten, die es ernst meinen, entworfen, auf den Holzstock gezeichnet, geschnitten und gedruckt. Wäre die Nachahmung eines solchen ernsten Dilettantismus nicht auch hier in Danzig des Schweißes der Edelen werth? Unsere periodischen Kunstausstellungen würden dann weniger durch dilettantische Erzeugnisse beschwert. F. O.

Bauausführungen und der Beschaffung von Betriebsmitteln für die Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und für die im Großherzogthum Luxemburg belegenen Strecken der Wilhelm-Luxemburg-Eisenbahnen am 30. September 1897; endlich der Entwurf eines Gesetzes über die Angelegenheiten der freiwilligen Gerichtsbarkeit.

Agrarische Besprechung des Börsengesetzes.

Die „Deutsche Tagesztg.", das Organ des Bundes der Landwirthe, kündigt eine Erörterung des Börsengesetzes und zwar zu einem dreifachen Zwecke an: Stellung des Berliner Frühmarktes unter das Börsengesetz, Schließung der bestehenden Winkelbörsen, u. a. der Comtoire der Berliner Getreidehändler in dem Gebäude des früheren Heiligegeist-Hospitals, und endlich — Einführung der allgemeinen Anzeigepflicht für Getreidegeschäfte in solchen Orten, wo das Börsengesetz umgangen wird. Die Getreideproducenten selbst würden demnach dieser Anzeigepflicht nicht unterliegen. Man muß zunächst abwarten, ob dieser Ukas des Herrn v. Plötz die Zustimmung der conservativen Partei findet, daß diese Erörterung zu einem den Wünschen der Anhänger des Herrn v. Plötz entsprechenden Ergebniß führe, ist nichts weniger als wahrscheinlich.

Wer nicht als Landwirth competent ist.

Ueber einen merkwürdigen Vorgang in einer gut besuchten Versammlung vorpommerscher Molkereiinteressenten zu Greifswald berichtet das „Greifsw. Tagebl.": Einberufen war die Versammlung von Herrn v. Blankenburg-Zimmerhausen, dem Vorsitzenden des Molkerei-Ausschusses der pommerschen Landwirthschaftskammer. Der Zweck dieser Versammlung sollte sein die Vereinigung der Producenten, um auf dem Berliner Buttermarkte die Preise möglichst zu beeinflussen und die jetzige Art der Notirung des Butterpreises zu verbessern. Nach einer längeren Discussion, in welcher mehrere der Anwesenden sich über den Plan in verschiedener Weise aussprachen, führte Herr Gutspächter Dr. Wendorff-Toitz aus, daß die Einberufer der Versammlung nach seiner Ueberzeugung von einer falschen Auffassung der Preisbildung, des Wesens des Marktes und der Preisnotirung ausgingen. Die Mißachtung wirthschaftlicher Grundgesetze müsse zu einer Schädigung der Producenten führen. Die jetzigen Preisnotirungen seien trotz einiger Mängel immer noch die besten, so lange man nichts wirklich Besseres an die Stelle zu setzen wisse. Er fürchte, man werde durch das geplante Vorgehen zu ähnlichen werthlosen Preisnotirungen kommen, wie sie jetzt die Landwirthschaftskammer für Getreide der Landwirthschaft biete.

Diese Ausführungen des Herrn Dr. Wendorff wurden fortwährend durch Zwischenrufe: „Nordost", „Butterjude" und durch wiederholtes Lachen unterbrochen. Herr Peters-Hövet erklärte, daß er nach diesen Ausführungen Hrn. Dr. Wendorff als deutschen Landwirthschaftsvertreter nicht anerkennen könne, wogegen selbstverständlich Herr Wendorff auf das entschiedenste protestirte und einen Ordnungsruf für Herrn Peters von dem Vorsitzenden verlangte. Als dieser Ordnungsruf abgelehnt wurde, verließ Herr Dr. Wendorff mit einigen seiner Freunde die Versammlung. Es ist dies wieder ein Beweis dafür, daß die extremen conservativen Agrarier auch sonst tüchtige liberale Landwirthe, die dasselbe Recht haben, im Namen der Landwirthschaft zu sprechen, wie jene Herren, sofort für Gegner der Landwirthschaft und als nicht competente Sachverständige erklären.

Ungarische Preßstimmen über die Rede des deutschen Kaisers.

Die Thronrede des Kaisers, besonders der Passus über die auswärtige Lage findet in der ungarischen Presse den nachhaltigsten Wiederhall; fast alle Blätter dort erinnern in ihren Besprechungen der kaiserlichen Worte an den Besuch des Kaisers in Pest im September. So schreibt der „Pester Lloyd": Im Herzen der ungarischen Nation rührt die Thronrede an die nie verblassende Erinnerung an jene herrlichen Septembertage, da der mächtige Freund unseres Herrschers bei uns weilte und sich auch als aufrichtigen Freund des ungarischen Volkes bekannte, dessen nationales Leben, in das so innig die dynastische Treue verflochten ist, er so enthusiastisch gewürdigt hat. Den Passus bezüglich Rußlands betrachtet der „Pester Lloyd" als ein prächtiges Seitenstück zu der Ansprache des Kaisers Franz Josef an die Delegationen und als eine herzerfreuende Bekräftigung der Friedensaussichten.

Der „Nemzet" schreibt: Uns Ungarn berührt unmittelbar und erfreulich, daß der deutsche Kaiser seinen glänzenden und warmen Empfang in Pest besonders erwähnt; die ungarische Nation hinwieder denkt dankbar an die unvergeßlichen Septembertage, in denen der deutsche Kaiser der Gast des Königs von Ungarn war.

Der „Magyar Ujsag" bemerkt: Wir registriren diesen Passus mit Freude und Dank als sicheren Beweis dafür, daß wir mit der deutschen Nation und ihrem genialen Herrscher durch die Gemeinsamkeit nicht nur der Interessen, sondern auch der Gefühle verknüpft sind. Dieser Passus der Thronrede erhöht nur noch die Verehrung und die Sympathie der ungarischen Nation für den Freund und treuen Verbündeten unseres Königs.

Die Deutschenhetze in Prag.

Die Tschechen rasen ob des „parlamentarischen Sedan", das ihnen nach einem Wort eines hervorragenden Politikers der Rechten durch den Sturz des Grafen Badeni bereitet ist. Ihre Wuthausbrüche richten sich aber nicht etwa gegen die Regierung, sondern gegen die Deutschen. Die österreichischen Blätter bringen eingehende Berichte über die in Prag vom tschechischen Pöbel verübten Gewaltthaten gegen friedliche Deutsche, zumal gegen die tödtlich gehaßten deutschen Studenten, und über die Zerstörungsversuche gegen deutsche Theatergebäude, Vereins- und Privathäuser, Redactionen und Schulen. Die Wuth des Pöbels wird durch tschechische Extrablätter immer neu angefacht. In den Blättern heißt es, deutsche Studenten hätten geplant, das tschechische Nationaltheater zu überfallen. Auf den Straßen in Prag hat aller Verkehr aufgehört, alle Geschäftsläden sind gesperrt, von den Geschäften werden die mit deutschen Aufschriften versehenen Tafeln heruntergerissen.

Schon vorgestern hatten Polizei und ein starkes Truppenaufgebot alle Mühe, den tobenden Pöbel zu bändigen, gestern haben sich die Gewaltthaten mit steigender Heftigkeit erneut, wie die nachstehenden Telegramme besagen:

Wien, 2. Dez. (Tel.) Die „Neue Freie Presse" meldet aus Prag: Der tschechische Pöbel plünderte schon am Vormittage viele deutsche, namentlich jüdische Geschäfte unter Rufen: „Auf gegen Deutsche und Juden!" In der Vorstadt Zizkow wurde ein Haus angezündet. In Smichow wurde die Volksschule gestürmt und geplündert. Hierbei wurde die Sicherheitswache, welche mit Säbeln einschritt, mit Revolverschüssen empfangen. Nun schoß auch die Wache mit Revolvern in die Menge hinein. Ein Mann wurde schwer verwundet. In Weinberge wurde eine Bude mit Petroleum bestrichen und angezündet. In Lieben bei Prag wurden 21 bewaffnete Excedenten festgenommen.

Noch schlimmer fast wie in den Vorstädten hausten die Tschechen in der inneren Stadt. Der Pöbel drang in den deutschen Studentenverein ein, wobei ein Student derartig mißhandelt wurde, daß er nach der Rettungsstation gebracht werden mußte. Die Menge wollte die Station stürmen. Der Abgeordnete Fort beruhigte sie indessen und veranlaßte, daß der mißhandelte Student unbehelligt nach dem Krankenhause übergeführt werden konnte. Das deutsche Gymnasium auf dem Altstädter Ring wurde geplündert. Die Excedenten wurden durch Militär und Wache vertrieben.

Abends 6 Uhr mußte das Militär wieder einschreiten. In mehreren Straßen wurden die Läden vom Pöbel geplündert und in vielen Gebäuden die Fenster eingeworfen. Aus einem Kaffeehause wurde das gesammte Mobiliar auf die Straße geschleppt und dann angezündet. Schließlich drang die Menge in die deutschen und medizinischen Institute ein, zertrümmerte sämmtliche Apparate und schleuderte gegen das Militär, das zum Schutz der Gebäude heranrückte, Steine und Glasscherben. Der Commandant wollte den Befehl zum Feuern geben, ließ sich aber durch die Bitten des Polizei-Functionärs bewegen, noch eine Frist zu gewähren.

Gegen 9 Uhr Abends führte das Militär die Schließung aller öffentlichen Lokalitäten durch, worauf etwas mehr Ruhe eintrat. Betrunkene Excedenten lagen haufenweise auf der Straße.

Gegen 10 Abends kam es in dem Vorort Zizkow noch einmal zu einem Zusammenstoß zwischen der Volksmenge, welche die dortige Patronenfabrik angreifen wollte, und dem Militär. Das Militär gab Feuer. Zwei Personen wurden getödtet.

Die Excesse sollen durch einen geheimen Verein zur Bekämpfung des Deutschthums und Judenthums organisirt sein.

Auch aus Pilsen werden Gewaltthätigkeiten gegen die Deutschen gemeldet:

Pilsen, 2. Dez. (Tel.) In Folge der vorgestrigen Ansammlung des Pöbels wurden gestern die Gebäude der Deutschen bewacht. Eine etwa 3000 Personen zählende Menge versammelte sich vor dem Rathhause, sang nationale Lieder und zog dann nach der deutschen Turnhalle, wo sie die Fenster einschlug. Nachdem die Menge mit blanker Waffe auseinandergetrieben war, wobei eine Person verwundet wurde, zog sie nach dem Rathhause zurück und schlug, da sie die Freilassung der Verhafteten nicht erreichen konnte, die Fenster des Rathhauses und vieler anderer Gebäude ein.

Kaiser Franz Josefs Abschiedsschreiben an das Ministerium Badeni.

Die „Wiener Ztg." veröffentlicht das Handschreiben des Kaisers Franz Josef an den Grafen Badeni. In demselben wird anerkannt, daß Graf Badeni seit dem Tage, an welchem er, dem Rufe des Kaisers folgend, die Cabinetsbildung übernahm, bis zur Demission des gesammten Ministeriums unausgesetzt bewiesen habe, daß er nur von dem Wunsche beseelt war, dem Kaiser und dem Staatswohle mit bestem Willen und allen ihm zu Gebote stehenden Kräften zu dienen. Das Handschreiben spricht dem Grafen Badeni den wärmsten und anerkennendsten Dank aus für seine hingebungsvolle Treue in Verfolgung des hohen Zieles seiner mühevollen Arbeit, für den beharrlichen und opferwilligen Pflichteifer im Interesse des ganzen Gemeinwesens sowie für seine loyale Ergebenheit und Anhänglichkeit und versichert Badeni des aufrichtigsten und unwandelbaren kaiserlichen Wohlwollens.

Weitere an die früheren Minister v. Bilinski, Graf Ledebur, Graf Gleispach, Frhr. Glanz v. Eicha, Rittner und v. Guttenberg gerichtete kaiserliche Handschreiben sprechen denselben gleichfalls die volle Anerkennung des Kaisers aus.

Ministerkrisis in Frankreich.

Der Justizminister Darlan hat in Folge der Senatsabstimmung am Dienstag, wo die von ihm beantragte einfache Tagesordnung abgelehnt wurde, seine Demission eingereicht. Trotzdem er gestern in dem Ministerrath dringend ersucht wurde, sein Rücktrittsgesuch zurückzunehmen, blieb er dabei. Schließlich wurde die Demission angenommen. Ministerpräsident Méline übernimmt einstweilen noch das Justizportefeuille. Heute soll wieder ein Ministerrath abgehalten werden.

Deutschland.

* Berlin, 1. Dez. Der Kaiser hat sich heute mittels Sonderzuges nach Barby begeben.

* Berlin, 1. Dez. Fast gleichzeitig mit der Veröffentlichung des Flottengesetzentwurfs ist, wie erwähnt, in der „Jurist. Zeitschrift" ein Aufsatz des Professors Laband in Straßburg, des bekannten Staatsrechtslehrers, erschienen, der aus theoretischen Gründen die Nothwendigkeit einer gesetzlichen Feststellung des Bestandes der Kriegsmarine nachweist. Man erinnert daran — so schreibt die „Lib. Corresp.", daß während der letzten Anwesenheit des Kaisers in Kassel der Empfang des Herrn Laband gemeldet wurde. Vielleicht ist dieser mit der Erstattung eines Rechtsgutachtens über den Vorschlag des Herrn Tirpitz beauftragt worden, der, als er zuerst in der „Nordd. Allg. Ztg." erörtert wurde, an der entscheidenden Stelle auf Widerstand gestoßen war.

* [Die erste Handelshochschule in Deutschland] — so schreibt C. M. Gombart in der „Magd. Ztg." — wird voraussichtlich zu Ostern 1898 in Leipzig eröffnet werden. Die Leipziger Kaufmannschaft hat in dieser für den gesammten deutschen Handelsstand so überaus wichtigen Frage den ersten Schritt zur That vollbracht. Gleich nachdem der deutsche Verband für das kaufmännische Unterrichtswesen in Leipzig seine Sitzungen vom 11. und 12. Juni d. J. abgehalten und man die Errichtung von Handelshochschulen in Deutschland als ein dringendes Bedürfniß anerkannt hatte, ging der Director der dortigen öffentlichen Handelslehranstalt, Professor H. Raydt, mit der Verwirklichung des Gedankens vor. Er veranlaßte eingehende Besprechungen mit Vertretern der Handelskammern, Lehrern der Handelsschule und Professoren der Universität, als deren Endergebniß Folgendes zu bezeichnen ist: Die Handelshochschule soll als ein selbstständiges Institut von der Handelskammer unter Mitwirkung der Universität und der öffentlichen Handelslehranstalt errichtet werden.

* [Die Schularzt-Frage] scheint nunmehr etwas in Gang zu kommen. In Gegenwart eines Ministerialvertreters, des Herrn Geh. Rath Brandi, hat sich die Hygiene-Commission des Geschäftsausschusses der ärztlichen Standesvereine mit der Sache beschäftigt und folgenden Beschluß gefaßt: „Der Geschäftsausschuß wird ersucht, an die städtischen Behörden den Antrag zu stellen, daß probeweise in einigen Gemeindeschulen Schulärzte angestellt werden." Bemerkenswerth sind die Aeußerungen des Geh. Raths Brandi. Er sagte, im Ministerium werde die Schularztfrage mit großem Interesse verfolgt; die hygienischen Bedingungen seien vorgesehen; Medizin und Unterricht sollen in gleicher Weise betheiligt sein; es müsse die Frage auch hinsichtlich der kleineren Städte und Landgemeinden erwogen werden, und man habe zu prüfen, wie sich anderswo die Sache bewährt habe.

* In Luckenwalde erregt die Nichtbestätigung der Wahl des Stadtverordneten F. Kallenbach zum unbesoldeten Stadtrath Aufsehen. Herr Kallenbach ist ein allseitig geachteter Ehrenmann, Obermeister der Tuchmacherinnung, Bezirksvorsteher, seit 12 Jahren Gemeindevertreter der evangelischen Gemeinde, Stadtverordneter, Mitglied der Einschätzungscommission, Director des Vorschußvereins. Er war früher Tuchfabrikant und lebt, nachdem er das Geschäft seinem Sohne übergeben, als Rentner. Die Stadtverordnetenversammlung hat einstimmig gegen diese Nichtbestätigung Beschwerde erhoben. Allerdings ist Herr Kallenbach Mitglied des liberalen Wahlvereins in Luckenwalde. Sollte etwa hierin der Grund für die Nichtbestätigung liegen?

Stuttgart, 1. Dez. Die Kammer der Abgeordneten begann heute die Berathung der Verfassungsrevision. Nach dem Referenten Haußmann sprach der Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht; derselbe ließ in seinen Ausführungen keinen Zweifel darüber bestehen, daß die Verwerfung der Bestimmung, durch welche der Kammer der Standesherren ein erhöhter Einfluß bei der Budgetberathung eingeräumt wird, das gesammte Revisionswerk in Frage stellen würde.

Wiesbaden, 1. Dez. Die Bezirks-Synode beschloß eine Resolution, worin sie Protest erhebt gegen die Verunglimpfung der Reformation und der Person Luthers durch die Canisius-Encyclica des Papstes. Die Synode schließt sich den Kundgebungen anderer evangelischer Landeskirchen voll und ganz an.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 1. Dez. Die ungarische Delegation hielt heute wieder eine Sitzung ab, in welcher der Berichterstatter Falk der Hoffnung Ausdruck gab, daß die gegenwärtige Einmüthigkeit der Mächte gegenüber der Türkei eine stabile Regel bleiben möge; er wies dann auf das herzliche Einvernehmen Oesterreich-Ungarns mit Rußland hin. Schließlich wurde ein Vertrauensvotum für den Grafen Goluchowski angenommen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 1. Dez. Die „Handels- und Industrie-Zeitung" erklärt, die auswärts verbreiteten Gerüchte, daß ein Kleie-Ausfuhrverbot bevorstehe, für unbegrüdet. (W. T.)

Coloniales.

* [Der Premier-Lieutenant Dr. Hartmann] ist nach Südwestafrika zurückgekehrt und hat mit dem stellvertretenden Landeshauptmann, Regierungsrath v. Lindequist, Unterhandlungen wegen Abgrenzung des Gebietes der South West Africa Co. nach Süden angeknüpft. Dem Vernehmen nach sind diese Verhandlungen dem Abschlusse nahe.

Von der Marine.

Kiel, 2. Dez. (Tel.) Der Aviso „Hela" hat Ordre erhalten, sich für eine demnächst anzutretende Auslandsreise fertig zu halten. Das Schiff soll ebenfalls nach Ostasien gehen.

Am 3. Dez.: SA 7.45. SU 3.25. **Danzig, 2. Dez.** M.A. bei Tage. M.U. 2.0.

Wetteraussichten für Freitag, 3. Dezember,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Mild, wolkig, meist trübe, vielfach Niederschlag.

Sonnabend, 4. Dezember: Wolkig, meist bedeckt, milde, stellenweise Niederschlag.

Sonntag, 5. Dezember: Meist trübe, milde, feucht. Nebel. Lebhafte Winde.

Montag, 6. Dezember: Wolkig, bedeckt, Nebel, kälter. Niederschläge.

Dienstag, 7. Dezember: Windig, meist bedeckt, feucht, milde. Starke Winde. Sturmwarnung.

* [Das Panzerkanonenboot „Mücke"], das zur Zeit an der hiesigen kaiserl. Werft liegt, wird in nächster Woche am Montag nach Pillau gehen und am Freitag hierher zurückkehren. Wie wir mittheilten, war diese Uebungsfahrt schon in vergangener Woche geplant, mußte da aber des schweren Wetters wegen aufgegeben werden.

* [Taufe des Kreuzers „M".] Gegenüber der heute Morgen mitgetheilten Meldung der Berliner „Post", daß Herr Admiral Hollmann die Taufe des auf der hiesigen kais. Werft erbauten neuen Kreuzers „M", für die der 14. d. Mts. jetzt in Aussicht genommen ist, vollziehen wird, erfahren wir von hiesiger zuverlässiger Seite, daß die Taufe, wie wir schon in unserer letzten Freitag-Abendnummer mittheilten, durch Herrn Vice-Admiral z. D. Batsch, der bekanntlich seit 1883 à la suite der Marine steht und in Weimar lebt, vollzogen werden wird. Nach dem Taufact findet ein Festessen statt, zu dem Einladungen an die Spitzen der Behörden ergehen; auch seitens des Reichs-Marine-Amtes werden ebenfalls Einladungen zu dem Mahl erlassen werden. Wo dasselbe stattfinden soll, ist noch nicht bestimmt.

* [Gefechtsschießen.] Am 6., 8., 9., 11., 13., 15. und 18. Dezember werden das erste und das dritte Bataillon des Infanterie-Regiments Nr. 128 Schießübungen mit scharfer Munition zwischen Brentau, Silberhammer, Schwabenthal und Freudenthal gegen die Olivaer Forst abhalten.

* [Getrübte Jubiläumsfeier.] Herr Geheimer Justizrath Lesse in Berlin, der, wie wir gestern mittheilten, am 5. Dezember sein 70. Lebensjahr vollendet, ist gestern Nacht von einem schweren Trauerfall betroffen worden. Wie unsere Leser aus dem Annoncentheile ersehen, ist ihm seine Gattin durch einen plötzlichen Tod entrissen worden. Sie hatte noch den Abend vorher im Kreise der Ihrigen, ohne eine Spur von Unwohlsein zu empfinden, zugebracht.

* [Ein neuer Concurrent um die technische Hochschule.] Nachdem, wie bereits gemeldet, auch Bromberg in die Bewerbung um die technische Hochschule eingetreten ist, regt sich auch in unserer Nachbarstadt Elbing die Lust, sich an der Concurrenz zu betheiligen. Wir lesen hierüber in der „Elb. Ztg.":

„Daß der Minister eine bindende Zusage irgend einer Stadt gemacht hat, davon ist noch nichts bekannt geworden. Sollte es sich da nicht verlohnen, daß auch Elbing als Bewerber um die technische Hochschule auftritt? Man sollte annehmen, daß Elbing allermindestens vor Posen und Bromberg den Vorzug verdient, deren Industrie nicht entfernt einen Vergleich mit Elbing aushalten kann."

* [Meister-Jubiläum.] Der frühere Zimmermeister, jetzige Rentier Herr Prutz in Zoppot, der während seiner langjährigen hiesigen Thätigkeit als Zimmermeister verschiedene Ehrenämter bekleidete, auch eine Reihe von Jahren der Danziger Stadtverordneten-Versammlung angehörte, beging heute sein 50jähriges Meister-Jubiläum. Es wurden ihm Gratulationen in großer Anzahl zu Theil. Von der hiesigen Bau-Innung wurde eine Deputation entsandt, die Herrn Prutz mit Ueberreichung eines künstlerisch ausgestatteten Diploms die Ernennung zum Ehrenmeister der Innung verkündigte.

* [Verein zur Herstellung und Ausschmückung der Marienburg.] Unter dem Vorsitze des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler fand heute Mittag eine Vorstandssitzung statt, in der zunächst an Stelle des von Danzig geschiedenen jetzigen Cabinetsministers Miesitscheck v. Wischkau Herr Regierungsrath Busenitz zum Schriftführer des Vereins gewählt wurde. Genehmigt wurde dann der Ankauf von zwei Grundstücken zur Freilegung des Schlosses und die Katalogisirung der Münzsammlung. Man beschloß, damit den Herrn Geheimrath Jaquet in Berlin und Herrn Predigtamts-Candidaten Schwandt hierselbst zu betrauen. Von Besetzung der Rüstmeisterstelle wurde einstweilen Abstand genommen. Den Ankauf zweier alter Armbrusten für die Waffensammlung des Schlosses bewilligte man, ebenso den Betrag von 500 Mk. für Sammlung von Archivalien. Schließlich lagen Reclamationen von Gewinnen aus früheren Lotterien im Betrage von 1094 Mk. vor. Der Vorstand bevollmächtigte den Herrn Vorsitzenden, nach näherer Prüfung die geeigneten Verfügungen zu treffen.

* [Concert in der Blindenanstalt.] In der Wilhelm-Augusta-Blindenanstalt zu Langfuhr wird nächsten Dienstag, Nachmittags 4½ Uhr, eine musikalisch-declamatorische Soirée stattfinden, an deren Ausführung sich nur jetzige und frühere Zöglinge der Anstalt betheiligen werden. Das umfangreiche Programm enthält Klavier-, Violin- und Flöten-Vorträge, darunter ein Duo für zwei Violinen, Chorgesänge, ein Terzett, Einzelgesänge und Declamationen.

□ [Wilhelmtheater.] Mit großem Erfolge trat, wie schon kurz erwähnt, gestern Abend das neue Personal auf. Eine der eigenartigsten Specialitäten ist der Instrumental-Imitator Paul Ybbs, der mit einem ganzen Sortiment der verschiedensten Musikinstrumente auftritt. Mit diesen arbeitet er aber nur zum Schein, in Wahrheit ahmt er mit dem Munde aufs täuschendste den Ton der verschiedensten Instrumente nach. Sein Piston-Solo war ganz vorzüglich, ebenso brachte er mit verblüffender Naturwahrheit die charakteristischen Töne einer Zither zu Gehör. Herr Ybbs trat in Clowns-Uniform auf und nicht zum Nachtheil seiner Nummer, denn er ist neben seiner Eigenschaft als musikalischer Imitator auch ein tüchtiger Clown, dessen lustige Späße mit stellenweise recht gelungenen Anspielungen auf neuere Zeitereignisse den größten Heiterkeitserfolg erzielten. Der Künstler wurde von dem fröhlichen Auditorium immer wieder hervorgerufen, so daß er noch ein recht hübsches Geigen- und Clarinettensolo zugab. Viel Anerkennung fand auch Herr Charles Torbay mit dem Zeichnen von komischen Silhouetten, die er mit keinem anderen Hilfsmittel, als seiner staunenswerthen Fingergewandtheit auf die Leinwand zaubert. Der Künstler ließ schließlich, zu wiederholten Zugaben genöthigt, eine Reihe kleiner Abenteuer und Schwänke folgen, deren Acteure er blitzschnell auf der Leinwand erscheinen ließ.

* [Neue städtische Straße.] Bereits seit längerer Zeit schweben Verhandlungen zwischen der Eisenbahn-Verwaltung und der hiesigen Stadtgemeinde wegen Ueberganges des im Eigenthum der Eisenbahn-Verwaltung befindlichen Weges, welcher von der Hauptstraße in Langfuhr in östlicher Richtung nach dem dortigen Bahnhofe abzweigt, des sogenannten „Kastanienweges", in das Eigenthum der Stadtgemeinde. Wie wir erfahren, hat nunmehr der Herr Eisenbahnminister seine Genehmigung zu der Abtretung des fraglichen Weges an die Stadtgemeinde Danzig ertheilt, welche hiernach auch die Unterhaltungs- 2c. Verpflichtung übernimmt. Die Uebergabe jenes Weges dürfte wohl in allernächster Zeit stattfinden.

* [Neue Polizeiverordnung.] Für den Regierungsbezirk Danzig ist folgende neue Polizeiverordnung erlassen, welche sofort in Kraft tritt: Das Feilhalten und Verkaufen von Aalen, welche Stichwunden haben, ist in der Zeit vom 15. April bis 14. Oktober gänzlich verboten. Vom 15. Oktober bis zum 14. April ist das Feilhalten und Verkaufen solcher Aale gestattet, sofern durch eine mit dem Amtssiegel versehene Bescheinigung des Gemeindevorstehers oder der Ortspolizeibehörde nachgewiesen wird, daß die Aale während der genannten Zeit in dem zum Regierungsbezirk Danzig gehörigen Gebiete der Küstenfischerei unter Anwendung des zulässigen Aalspeeres gefangen worden sind. Der Verkäufer hat die Bescheinigung bei sich zu führen und auf Verlangen den zuständigen Polizeibeamten vorzuzeigen.

△ [Velociped-Club „Cito".] In der gestern Abend im „Hohenzollern" unter dem Vorsitz des Herrn

L. Bönig stattgefundenen Sitzung wurde unter anderem beschlossen, das Weihnachtsfest am Sonnabend, den 1. Januar, im großen Saale des Bildungsvereinshauses in festlicher Weise zu begehen und sind die Arrangements hierzu dem Vergnügungsvorstande überlassen. Es folgte dann die Vorführung eines neuen amerikanischen Fahrrades, sowie Erklärung und Erläuterung einiger Neuerungen und Verbesserungen in der Fahrradbranche; nachdem sodann noch die Vergrößerung der Vereinsbibliothek, sowie das Abonnement auf die bedeutendsten Sport-Journale und Zeitschriften angeregt und beschlossen, sowie auch das im Februar n. Js. zum Besten des Kriegerdenkmals im Schützenhause stattfindende Sport-Saalfest eingehender besprochen, wurde die Sitzung geschlossen.

* [Collision.] Heute Vormittag fand vor dem Amtsgerichte die Verklarung des Stettiner Dampfers „Lina" statt, der vor einigen Tagen auf der Weichsel bei Legan mit dem Huller Dampfer „Hero" collidirte und dem einige Platten eingedrückt wurden. Die „Lina" muß hier repariren. Die Mannschaft sagte aus, daß der englische Dampfer erst im letzten Augenblick ausgebogen sei. Die Sache wird daher wohl vor dem Seeamt verhandelt werden.

* [Von der Weichsel.] Aus Chwalowice wird heute telegraphirt: Wasserstand gestern 2,43, heute 2,32 Meter.

* [Feuer.] Heute Mittag wurde die Hilfe unserer Feuerwehr aus Guteherberge angerufen, wo in einer Bäckerei, welche dem bekannten Etablissement „Zu den drei Schweinsköpfen" gegenüberliegt, ein größeres Feuer ausgebrochen war. Zuerst rückte ein Druckwerk aus, dann wurde noch ein zweites Druckwerk requirirt, welches gleichfalls nach der Brandstelle abging. Beim Schluß der Redaction war das Feuer noch nicht bewältigt.

W. [Ein Lebensmüder.] Gestern Abend gegen 9 Uhr kam ein gut gekleideter älterer Herr am Brausenden Wasser mit einem jungen Mädchen gegangen. Plötzlich verließ letzteres ihn, worauf er auf eine Brücke, die zu einem Kastenschiff führte, lief und mit einem gellenden Aufschrei sich in die Tiefe stürzte. Ein gerade vorübergehender Herr alarmirte die Mannschaft des Schiffes, welche sofort Rettungsversuche anstellte und den Lebensmüden auffischte. Kaum war er jedoch auf dem Lande, da riß er sich los und stürzte sich abermals in die Mottlau. Erst nach vieler Mühe gelang es, den schon halb Erstarrten zu retten, man brachte ihn jetzt in ein nahe gelegenes Gasthaus, wo es sich herausstellte, daß man es mit einem Engländer zu thun hatte, welcher der deutschen Sprache nicht mächtig war.

* [Ordensverleihungen.] Dem Forstmeister a. D. Gadow zu Tilsit, bisher zu Neu-Lubönen im Kreise Ragnit, ist der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem Förster a. D. Sieg zu Ragnit, bisher zu Lubönen im Kreise Ragnit, das allgem. Ehrenzeichen verliehen worden.

* [Amtliche Personalnachrichten.] Der bisherige ordentliche Professor an der Universität Rostock Dr. Stieda ist zum ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität Greifswald ernannt und dem praktischen Arzt, Sanitätsrath Dr. med. Lachmann in Krotoschin ist der Charakter als Geh. Sanitätsrath verliehen worden.

Der Katasterinspector Maruhn ist vom 1. Februar ab von Aurich an die Regierung zu Marienwerder an Stelle des zu dieser Zeit in den Ruhestand tretenden Steuerraths Rippe versetzt worden.

* [Personalien bei der Justiz.] Der Rechtscandidat Felix Anspach aus Mewe ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgericht daselbst zur Beschäftigung überwiesen.

* [Personalien.] Den ersten Lehrern Gleu in Bürgerwiesen, Stüwe in Heubude, Walter in Weichselmünde und Soder in Emaus ist von der kgl. Regierung der Titel Hauptlehrer verliehen.

* [Fahrräder im Eisenbahndienste.] Nachdem die bisher angestellten Versuche über die Verwendung von Eisenbahnfahrrädern ergeben haben, daß diese Fahrräder trotz einiger noch bestehender Mängel in der Bauart im Bahnmeisterdienste fast überall vortheilhafte Verwendung gefunden haben, hat der Eisenbahnminister die Eisenbahndirectionen ermächtigt, einsitzige Eisenbahnfahrräder bewährter Bauart nach Maßgabe des Bedürfnisses und der zur Verfügung stehenden Mittel zu beschaffen. Es wird beabsichtigt, einen Wettbewerb zur Herstellung eines im Bereiche der Staatseisenbahnen zu verwendenden Fahrrades zu veranstalten.

* [Kunstsalon.] Unserer vorgestrigen Notiz über die Eröffnung eines Kunstsalons im Hause des Herrn Buchhändlers Barth haben wir noch nachzutragen, daß gestern von unseren Danziger Künstlern auch von Fräulein v. Parpart ein vorzüglich gelungenes Oel-Portrait des Herrn Vergolders Bartsch ebenfalls hier ausgestellt ist. Frl. v. Parpart hat in diesem Herbst zur weiteren Ausbildung in der Kunst des Portraitirens bei dem rühmlichst bekannten Professor May in Berlin einen Cursus absolvirt.

* [Pferdelotterie.] Dem Verein für Pferderennen und Pferdeausstellungen in Preußen zu Königsberg hat der Minister des Innern die Erlaubniß ertheilt, bei Gelegenheit der im Frühjahr nächsten Jahres dort stattfindenden Pferdeausstellung eine öffentliche Verloosung von Wagen, Pferden etc. zu veranstalten und die Loose in der ganzen Monarchie zu vertreiben.

* [Schwurgericht.] Heute begann wiederum ein zweitägiger Meineids-Prozeß, mit dem die laufende Periode schließt. Er richtet sich gegen den Wirthschafter Peter Kobiella und dessen Frau Josephine, beide aus Staniszewo im Kreise Carthaus. Mitangeklagt war früher noch der Altsitzer Jacob Block, doch ist dieser im Untersuchungsgefängniß vor circa einem Monat verstorben. Die beiden Angeklagten sollen den Verstorbenen zu einem Meineid verleitet haben, den er am 21. Juli 1896 vor dem Amtsgerichte in Carthaus geleistet haben soll. Ferner sollen beide noch verschiedene andere Verleitungen zum Meineide versucht haben. Die Angeklagten bestreiten ihre Schuld.

* [Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 21. Nov. bis zum 27. Nov.] Lebendgeboren 41 männliche, 47 weibliche, insgesammt 88 Kinder. Todtgeboren 1 männliches Kind. Gestorben (ausschl. Todtgeborene) 39 männliche, 33 weibliche, insgesammt 72 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 19 ehelich geborene, 6 außerehelich geborene. Todesursachen: Diphtherie und Croup 3, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 2, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 2, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 2, Lungenschwindsucht 5, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 8, alle übrigen Krankheiten 50. Gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 3.

[Polizeibericht für den 2. Dezember.] Verhaftet: 6 Personen, darunter: 1 Person wegen Unterschlagung, 1 Person wegen Unfugs, 2 Personen wegen Trunkenheit, 1 Bettler, 3 Obdachlose. — Gefunden: ein Paar Winterglacéhandschuhe, 2 seidene Halstücher, 1 Portemonnaie mit Inhalt, abzuholen aus dem Fundbureau der königl. Polizei-Direction, 1 eiserne Kette, abzuholen vom Tischlermeister Herrn Schindelbeck, Schidlitz 81. — Verloren: 1 Quittungskarte auf den Namen Auguste Engwer, abzugeben im Fundbureau der königl. Polizei-Direction.

** Neufahrwasser, 2. Dez. Die Zahl der Lehrlinge, welche zum Besuch der staatlichen Fortbildungsschule verpflichtet sind, hat für unsere Vorstadt bereits das erste Hundert überstiegen. Dieselben werden in vier Klassen unterrichtet und trägt man sich, da in manchen Klassen die vorschriftsmäßige Zahl von 30 schon überschritten werden mußte, mit dem Gedanken, in nicht zu ferner Zeit eine weitere fünfte Klasse einzurichten.

Aus der Provinz.

-e. Zoppot, 2. Dez. Der hiesige Gewerbeverein hielt gestern einen Vortragsabend im „Victoria-Hotel" ab. Der Vorsitzende, Herr Director Dr. Funk, eröffnete denselben und erledigte zunächst einige Fragen des Fragekastens. Darauf hielt Herr Dr. med. Lindemann einen längeren eingehenden Vortrag über „Infection". Er besprach die Ansteckungsart bei den verschiedenen in Betracht kommenden Krankheiten, sowie die Krankheitserreger und zeigte die verschiedenen Bacillen in Abbildungen. Zum Schluß gab er die nöthigen Vorsichtsmaßregeln, durch welche man sich vor Ansteckungen schützen kann. An den interessanten Vortrag schloß sich noch eine rege Besprechung.

d. Culm, 1. Dez. Auf Grund gerichtlicher Ermächtigung hielten die Genossen des in Concurs gerathenen Vorschuß-Vereins eine abermalige General-Versammlung ab. Es erfolgte die Wahl eines neuen Vorstandes und gleichzeitig wurde beschlossen, Herrn Rechtsanwalt Dr. Stein-Thorn zu beauftragen, eine Regreßklage weiter zu führen.

Konitz, 1. Dez. Zur Gründung einer Fettvieh-Verwerthungs-Genossenschaft bezw. zum Zweck des Anschlusses an die vor einigen Tagen in Schlochau gegründete Genossenschaft dieser Art findet am Freitag hier eine Versammlung von Landwirthen statt.

Königsberg, 1. Dez. Die gemischte Deputation, welche mit der Berathung über die Petition der Cranzer Bahn an den Minister „wegen Concessionirung einer Bahn von Cranz nach Neukuhren" betraut worden war, hat in ihrer gestern Abend stattgehabten Sitzung beschlossen: „Den Minister zu ersuchen, diese Concession nicht zu versagen, der Königsberg-Cranzer Eisenbahn aber gleichzeitig die Verpflichtung aufzuerlegen, auf der Strecke Königsberg-Cranz den Vollbetrieb einzurichten." (K. H. Z.)

Der Königsberger Rectorenverein beschäftigte sich in seiner letzten Sitzung mit der Tagesfrage: „Ist die Wiedereinführung des Nachmittagsunterrichts bei den hiesigen Volksschulen rathsam oder nicht?" In dem Referat und der darauf folgenden Debatte wurde unter allgemeiner Zustimmung Folgendes zum Ausdruck gebracht: Die Erfahrung hat gelehrt, daß seit der Aufhebung des Nachmittagsunterrichts der Schulbesuch regelmäßiger und der Gesundheitszustand der Kinder besser geworden ist. Die Schüler haben jetzt mehr Gelegenheit zu längerem Aufenthalt in frischer Luft, zum Spielen, Baden und Schwimmen und können bei Tageslicht ihre Schularbeiten anfertigen, was bei den traurigen Wohnungsverhältnissen vieler Arbeiterfamilien von großer Bedeutung ist, besonders in dieser Zeit, in welcher wegen der herrschenden Granulose Schonung der Augen dringend geboten erscheint. Die in der Kreissynode Königsberg aufgestellte Behauptung, daß die Verwahrlosung der Volksschüler in den letzten Jahren zugenommen habe, entbehrt jeglicher Begründung und enthält eine so schwere Anklage gegen die Schule, daß der Rectorenverein energisch dagegen protestiren muß. Er weiß sich hierin eins mit der ganzen Lehrerschaft. Bezüglich der Schüler sind seit Aufhebung des Nachmittagsunterrichts seitens der Polizei weit weniger Strafanträge gestellt worden, als in früheren Jahren, und in der Schule selbst ist das Betragen der Schüler derart, daß kein Lehrer die „gute alte Zeit" zurückwünschen wird.

Franzrode (Kr. Labiau), 29. Nov. Gestern Morgen brannte auf der Försterei Laukwargen das Wirthschaftsgebäude total nieder. Der Knecht des Försters rettete mit genauer Noth das nackte Leben. Es verbrannten acht werthvolle Kühe, zwei Pferde, zwei Schweine, sämmtliches Geflügel, sowie zwei werthvolle Jagdhunde. Auch sämmtliche Wirthschaftsgeräthe, Wagen und Schlitten, sowie bedeutende Quantitäten Heu und Stroh wurden ein Raub der Flammen. Leider sind beim Löschen des Brandes auch zwei Menschen zu Schaden gekommen. Der Forstaufseher Baller und der Zeitpächter Daugsch wurde von dem umstürzenden massiven Giebel des Stalles getroffen. Baller erlitt Kopfverletzungen und eine Verletzung des Rückgrates, während dem Daugsch der Schädel zertrümmert, der Brustkasten eingedrückt und die Füße gequetscht wurden.

Von der Marine.

Berlin, 1. Dez. Bestem Vernehmen des officiösen Wolff'schen Telegraphen-Bureaus nach ist die Meldung, daß das Obercommando der Marine gestern sämmtliche beurlaubten und abcommandirten Mannschaften telegraphisch nach Kiel und Wilhelmshaven einberufen habe, unrichtig.

Vermischtes.

Kaiserslautern, 1. Dez. Bei der heutigen Explosion schlagender Wetter in der Kohlengrube Frankenholz bei Homburg (Rheinpfalz) sind der „Pfälzischen Presse" zufolge 30 Bergleute getödtet und 40 verwundet worden.

Letzte Telegramme.

London, 2. Dez. Nach einer Meldung der „Times" aus Hongkong von gestern ist eine französische Mission, bestehend aus drei Offizieren und zwei Regierungs-Ingenieuren, in Tongking gebildet zum Zwecke einer Forschungreise in die angrenzende chinesische Provinz Yünnan. Einer der Hauptzwecke werden die Vorarbeiten zu einer Straße nach der Hauptstadt der Provinz sein. Die Expedition wird zwei Jahre unterwegs sein.

London, 2. Dez. Das Reuter'sche Bureau erfährt: Die Meldung, daß England mit China wegen des Erwerbes eines Landstriches in Unterhandlung stehe, entbehre jeder Begründung.

Konstantinopel, 2. Dez. In der gestrigen Conferenz der Botschafter hat der russische Geschäftsträger drei Candidaten für den provisorischen Gouverneurposten von Kreta in Vorschlag gebracht. Zwei derselben sind ottomanische Griechen aus guter Familie, der dritte ist ein Montenegriner, ein entfernter Verwandter des montenegrinischen Fürstenhauses. Die Botschafter haben die beiden griechischen Candidaten zurückgewiesen und die Candidatur des Montenegriners späterer Erwägung vorbehalten.

Montevideo, 2. Dez. Ein ehemaliger Polizist versuchte gestern Nachmittag den Präsidenten Cuestas zu erstechen, wurde jedoch daran verhindert. In der Stadt ist alles ruhig.

Verkündung des Standrechtes in Prag.

Wien, 2. Dez. In Folge der im Laufe der Nacht eingetroffenen Berichte über die schwere Gefährdung der Sicherheit der Personen und des Eigenthums in Prag und den Vororten hat der Minister-Präsident als Leiter des Ministeriums des Innern im Einverständniß mit dem Justizminister und auf einhelligen Beschluß des Ministerrathes die Anwendung des Standrechts in Prag und den Gerichtsbezirken Karolinenthal, Zizkow, Königl. Weinberge und Smichow angeordnet. Zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und Sicherheit sind die nothwendigen militärischen Maßnahmen getroffen.

Verloosungen.

Hamburg, 1. Dez. Serienziehung der Köln-Mindener Loose: 38 48 85 148 185 219 240 282 362 458 569 617 842 897 915 997 1039 1164 1170 1336 1386 1415 1460 1497 1559 1620 1623 1677 1777 1843 1875 1884 2024 2123 2152 2205 2273 2305 2333 2350 2389 2466 2500 2757 2908 3089 3265 3281 3318 3329 3372 3471 3510 3563 3715 3777 3788.

Meiningen, 1. Dez. Serienziehung der Meininger 4procentigen Prämienpfandbriefe: 79 257 331 388 459 495 677 915 977 1092 1160 1164 1398 1540 1608 1650 1668 1795 1802 1869 1929 1935 1967 2033 2103 2201 2228 2279 2353 2382 2524 2630 2782 2804 2983 3213 3233 3289 3291 3305 3331 3334 3412 3459 3536 3565 3596 3826 3881 3978 3979 3991.

Wien, 1. Dez. Gewinnziehung der österreichischen 1864er Loose: 150 000 Fl. fielen auf Ser. 3624 Nr. 23, 20 000 Fl. Ser. 1114, Nr. 93, 10 000 Fl. Ser. 291 Nr. 61, je 5000 Fl. Ser. 72 Nr. 17, Ser. 1114 Nr. 24, je 2000 Fl. Ser. 1189 Nr. 63, Ser. 2152 Nr. 84, je 1000 Fl. Ser. 724 Nr. 42, Ser. 1490 Nr. 39, Ser. 2398 Nr. 4.

Außerdem wurden folgende Serien gezogen: 88 107 298 442 499 551 614 859 896 954 1271 1286 1373 1429 1533 1908 1927 2005 2088 2211 2216 2294 2364 2500 2728 2820 2871 2966 2973 3065 3113 3312 3770 3855 3901.

Standesamt vom 2. Dezember.

Geburten: Arbeiter Anton Kwidzinski, T. — Tischler Gustav Mielich, T. — Schuhmachergeselle Julius Witthold, T. — Arbeiter August Rennack, T. — Zimmergeselle Heinrich Plotzki, T. — Bäckermeister Franz Pichler, S. — Lehrer Anton Dorn, T. — Bäckergeselle Adolf Wohlfahrt, T. — Schmiedegeselle Heinrich Krüger, T. — Arbeiter Albert Kuliewitz, T. — Bauunternehmer Johann Klimek, T. — Schmiedegeselle Friedrich Krebs, S. — Schiffszimmermann Oscar Benlke, T. — Malergehilfe Emil Kuck, T. — Unehelich: 2 T.

Aufgebote: Werkmeister Johann Reinhold Kappler und Auguste Mroch, beide hier. — Schiffszimmergeselle Emil Andreas Grocholl zu Holm und Alice Maria Caroline Sebb hier. — Praktischer Arzt Dr. med. Bruno Leopold Ferdinand Kraft hier und Helene Margaretha Johanna v. Cotzhausen zu Wormditt.

Heirathen: Malergehilfe Friedrich Clemens Guske und Magdalena Veronika Foß, geb. Siemait. — Schlossergeselle Johann Arndt und Marianna Francisca Glumska. — Seefahrer Albert Rudolf Paul Schwell und Emma Magdalene Döring, sämmtlich hier.

Todesfälle: Wittwe Amalie Louise Schlawjinski, geb. Grüning, fast 62 J. — S. d. Arbeiters August Ortscheid, todtgeb. — Frau Amalie Caroline Emilie Ortscheid, geb. Bernhardt, 36 J. — Schmiedegeselle Karl Rudolf Pollakowski, 59 J. — Arbeiter Eduard Karl Linde, 54 J. — S. d. Dampfbootführers Julius Zurawski, 4 W. — Schlosser Julius Kantz, fast 65 J. — Arbeiter August Roggenbuck, 19 J.

Schiffsnachrichten.

Frederikshavn, 29. Nov. Die Kuff „Maria Basser", von Hadersleben nach Frederikshald mit Malz, ist in der Aalbaeker Bucht gestrandet.

Bremerhaven, 30. Nov. Der Argodampfer „Marie Elisabeth", von Reval nach Rotterdam bestimmt, ist westlich von Hanstholm gesunken, nachdem die Luken aufgeschlagen waren. Das Schiff ist voll Wasser gelaufen. Die Mannschaft ist mit Schwimmgürteln über Bord gesprungen und wurde von in der Nähe befindlichen Fischdampfern aufgenommen.

Amsterdam, 30. Nov. Die Bark „Perlen" aus Stavanger, von Marseille nach Helsingfors mit Zucker, ist auf Vlieland gestrandet.

Gravesend, 29. Nov. Der englische Dampfer „Esparto", von Boneß mit Kohlen nach Barcelona, und der französische Dampfer „Noel", von Tunis nach Dünkirchen und Antwerpen, sind gestern Morgen beim Royal Sovereign Feuerschiff mit einander in Collision gewesen. Das erste Schiff ist gesunken. Von der Besatzung sollen 5 Mann verunglückt sein.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 2. Dezember.

		Crs.v.1.			Crs.v.1.
Spiritusloco	36,80	36,50	1880 Russen	—	102,80
—	—	—	4% innere		
—	—	—	russ. Anl. 94	66,85	—
Petroleum			Türk. Adm.-		
per 200 Pfd.	—	—	Anleihe . .	95,00	94,75
4% Reichs-A.	102,80	102,90	5% Mexikan.	91,00	90,50
3½% do.	102,80	102,90	6% do.	96,75	96,70
3% do.	97,10	97,10	5% Anat. Pr.	92,60	92,50
4% Consols	102,80	102,80	Ostpr. Südb.-		
3½% do.	102,80	102,90	Actien . . .	94,90	95,00
3% do.	97,40	97,50	Franzos. ult.	143,40	143,60
3½% westpr			Dortmund-		
Pfandbr. .	99,80	99,90	Gronau-Act.	190,00	190,00
do. neue .	99,75	99,90	Marienburg-		
3% westpr.			Mlawk. A.	82,50	82,60
Pfandbr. .	91,75	91,40	do. St.-P.	120,00	120,00
3½%pm.Pfd.	100,00	99,90	D. Oelmühle		
Berl. Hd.-Gs.	175,00	174,90	St.-Act. . .	103,80	103,75
Darmst. Bk.	157,60	157,90	do. St.-Pr.	106,25	106,25
Danz. Priv.-			Harpener	190,30	189,50
Bank . . .	—	—	Laurahütte	178,90	178,75
Deutsche Bk.	207,60	207,50	Allg. Elekt. G.	278,50	276,00
Disc.-Com.	201,40	201,00	Barz.Pap.-F.	197,00	195,50
Dresd. Bank	159,50	159,50	Gr.B.Pferdb.	454,75	454,75
Oest. Crd.-A.			Oestr. Noten	169,30	169,35
ultimo . .	222,25	222,60	Russ. Noten		
5% ital.Rent.	94,60	94,50	Cassa . . .	217,05	217,10
3% ital. gar.			London kurz	20,35	—
Eisenb.-Ob.	58,10	58,10	London lang	20,21	—
4% öst. Gldr.	103,90	104,10	Warschau . .	216,05	216,05
4% rm.Gold-			Petersb.kurz	216,05	215,95
4 Rente 1894	92,00	92,00	Petersb.lang	213,40	213,30
4% ung.Gdr.	103,70	103,60			

Tendenz: schwankend. — Privatdiscont 4¼.

Berlin, 2. Dez. (Tel.) Tendenz der heutigen Börse. Die Unruhen in Prag veranlaßten anfangs Realisirungen, wodurch Montan- und Bankenwerthe einen mäßigen Coursdruck erlitten. Später besserte sich jedoch in Folge der Meldung über die Verkündigung des Standrechtes in Prag die Tendenz. Course erholten sich. Italiener auf das ministerielle Finanzexposé sehr fest; von Bahnen inländische, Italiener und Canada gut behauptet, Northern Preferred auf London höher. Privatdiscont 4¼.

Newyork, 1. Dezbr. Wechsel auf London i. G. 4,83, Rother Weizen loco 0,98½, per Dezbr. 0,96¾, per Januar 0,96¾, per Mai 0,93¼, ⅛ niedriger. — Mehl loco 3,85. — Mais per Dezember 31⅜. —. Zucker $3^{5}/_{16}$.

Berliner Getreidebericht.

Berlin, 2. Dez. (Tel.) Die gestrige Festigkeit der Stimmung für Getreide ist bei mangelnder äußerer Anregung hier schon heute wieder verloren gegangen. Weizen hat in Folge einiger Realisirungen im Werthe merklich nachgegeben. Roggen leistete etwas mehr Widerstand, zeigte aber auch kleine Abschwächungen im Preise. Hafer blieb matt. Rüböl ist wenig verändert. Für 70er Spiritus loco ohne Faß wurde bei schwacher Zufuhr 36,80 M bezahlt; 50er fehlte. Im Lieferungshandel war die Haltung fest, aber nur Dezember ist beliebt.

Spiritus.

Königsberg, 2. Dez. (Tel.) (Bericht von Portatius und Grothe.) Spiritus per 10000 Liter ohne Faß: Dezbr., loco, nicht contingentirt 35,00 M, Dezember nicht contingentirt 34,50 M, Dez.-März nicht contingentirt 35,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 36,00 M Geld.

Amtliche Notirungen der Danziger Börse

von Donnerstag, den 2. Dezember 1897.

Für Getreide, Hülsenfrüchte und Oelsaaten werden außer den notirten Preisen 2 M per Tonne sogenannte Factorei-Provision usancemäßig vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen per Tonne von 1000 Kilogr.
inländ. hochbunt und weiß 742—772 Gr. 183—191 M bez.
inländisch bunt 718—742 Gr. 173—183 M bez.
inländisch roth 729—744 Gr. 179 M bez.
transito bunt 737 Gr. 152 M bez.

Roggen per Tonne von 1000 Kilogr. per 714 Gr. Normalgewicht inländisch
grobkörnig 685—744 Gr. 135—136 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr.
inländisch große 627—662 Gr. 133—140 M bez.
transito große 632—656 Gr. 89—92 M bez.
transito kleine 507—615 Gr. 83—87 M bez., ohne Gewicht 78—83 M bez.

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr.
transito Victoria- 117—127 M bez.

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländischer 128—137 M bez.

Mais per Tonne von 1000 Kgr. transito 83½ M bez.

Rübsen per Tonne von 1000 Kilogr. transito Sommer- 236—237 M bez.

Heddrich per Tonne von 1000 Kilogramm transito 115 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. roth 62 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. Weizen- 3,85 M bez., Roggen- 3,90 M bez.

Rohzucker per 50 Kilogr. incl. Sack. Tendenz: stetig. Rendement 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,62½—8,67½ M bez.

Der Vorstand der Producten-Börse.

Danzig, 2. Dezember.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: trübe. Temperatur + 4° R. Wind: W.

Weizen in guter Frage bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 703 Gr. 158 M, bunt krank 718 Gr. 173 M, hellbunt 726 und 742 Gr. 183 M, hochbunt 745 Gr. 187 M, 750 Gr. 188 M, fein hochbunt glasig 759 Gr. 189 M, 760 Gr. 191 M, weiß 750 Gr. 185 M, fein weiß 750 Gr. 188 M, 756 und 761 Gr. 190 M, 772 Gr. 191 M, roth 729 und 744 Gr. 179 M, für poln. zum Transit hellbunt 737 Gr. 152 M per Tonne.

Roggen unverändert. Bezahlt wurde für inländisch 685 Gr. 135 M, 738 und 744 Gr. 136 M. Alles per 714 Gr. per Tonne. — Gerste ist gehandelt inländische große 662 Gr. 133 M, fein 627 Gr. 140 M, russ. zum Transit große 632 und 644 Gr. 89 M, 656 Gr. 92 M, kleine 567 Gr. 83 M, 615 Gr. 87 M, Futter- 78, 83 M per Tonne. — Hafer inländ. 136, 137 M, abfallend 128 M per Tonne bez. — Erbsen russ. zum Transit Victoria- 117, 125, 127 M per Tonne geh. — Mais russ. zum Transit 83½ M per Tonne bez.

Rübsen russ. zum Transit Sommer 236 und 237 M per Tonne geh. — Hedderich russischer zum Transit 115 M per Tonne bez. — Kleesaaten roth 31 M, abfallend 10 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Weizenkleie feine 3,85 M per 50 Kilogr. bez. — Roggenkleie 3,90 M per 50 Kilogr. gehandelt. — Spiritus unverändert. Contingentirter loco 55 M bez., nicht contingentirter loco 35½ M bezahlt.

Bank- und Versicherungswesen.

[Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.] Wie aus dem Inseratentheile unserer heutigen Zeitung ersichtlich, werden die am 2. Januar 1898 fälligen Pfandbrief-Coupons bereits vom 15. Dezember ab kostenlos eingelöst.

Meteorologische Depesche vom 2. Dezbr.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Mullaghmore	773	NO	2	bedeckt	6
Aberdeen	769	NW	2	halb bed.	1
Christiansund	766	NNO	1	Schnee	—1
Kopenhagen	758	N	2	bedeckt	1
Stockholm	755	O	2	bedeckt	1
Haparanda	764	N	2	Nebel	—18
Petersburg	762	SO	3	bedeckt	—3
Moskau	770	SO	2	bedeckt	—1
Cork Queenstown	771	NNW	3	heiter	3
Cherbourg	759	NO	7	Regen	6
Helder	760	NO	6	wolkig	3
Sylt	761	NO	3	heiter	—2
Hamburg	759	N	1	bedeckt	1
Swinemünde	758	W	1	wolkig	1
Neufahrwasser	758	SW	3	wolkig	3
Memel	756	S	4	bedeckt	1
Paris	757	SO	1	Dunst	1
Münster	756	SW	1	Dunst	1
Karlsruhe	758	NO	3	bedeckt	1
Wiesbaden	758	SW	2	bedeckt	4
München	759	SSO	1	wolkig	0
Chemnitz	760	SW	1	wolkig	2
Berlin	758	SW	2	bedeckt	3
Wien	761	still	—	Schnee	—1
Breslau	759	S	2	bedeckt	2
Il d'Aix	756	O	4	Dunst	4
Nizza	756	O	3	halb bed.	5
Triest	758	OSO	1	Regen	8

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Auf dem ganzen Gebiete außer im südlichen Frankreich ist das Barometer gestiegen, sehr stark über den britischen Inseln, dabei ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßiger und daher die Luftbewegung schwächer geworden. Ein Minimum liegt in der Gegend von Stockholm gegenüber einem Maximum westlich von den britischen Inseln. Bei leichten Winden aus veränderlicher Richtung ist das Wetter in Deutschland trübe und kälter; meistens ist Regen gefallen. Kälteres Wetter demnächst wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen in Danzig.

Dez.	Stde	Barom.-Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
2	8	757,7	+ 3,7	S., mäßig; halb bedeckt.
2	12	760,2	4,1	S., flau; bedeckt.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

[illegible]

Durch die glückliche Geburt eines kräftigen Jungen wurden hocherfreut (2123

Danzig, 1. Dezember 1897

Johannes Treuke und Frau **Martha, geb. Siegmund.**

Neue Synagoge.

Gottesdienst:

Freitag, den 3. Dezbr., Abends 4 Uhr. (23370

Sonnabend, den 4. Dezember, Morgens 9 Uhr.

Nachmittags 3 Uhr:

Jugendgottesdienst.

An den Wochentagen Abends 4 Uhr, Morgens 7 Uhr.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß verschied in der vergangenen Nacht sanft und unerwartet meine theure Frau, unsere treue, innig geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter, Frau

Martha Lesse,

geb. **Alberti,**

in ihrem 60. Lebensjahre.

Schmerzerfüllt bitten um stille Theilnahme

Theodor Lesse, Geh. Justizrath.
Magdalene Rhenius, geb. Lesse.
Paula Irmler, geb. Lesse.
Werner Lesse, Dr. med.
Wilhelm Rhenius, kais. Reg.-Rath.
Richard Irmler, Rechtsanwalt.
Rosa Lesse, geb. Geys,
und acht Enkelkinder.

Berlin, den 1. Dezember 1897.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 4. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Magdeburgerstraße 26, aus statt.

(23375

Schifffahrt

Es laden in Danzig:

Nach London:

SS. „Brunette", ca. 3./6. Dezbr.
SS. „Mlawka", ca. 9./11. Dez.
SS. „Freda", ca. 7./11. Dez.
SS. „Amalienborg", ca. 8./13.
SS. „Echo", ca. 9./13. Dezbr.
SS. „Blonde", ca. 18. 20. Dezbr.
SS. „Jenny", ca. 21./24. Dezbr.

Es ladet in London:

Nach Danzig: (23388

SS. „Blonde" ca. 8./12. Dez.

Von London fällig:

SS. „Brunette", ca. 2. Dezbr.

Th. Rodenacker.

Nach Memel

ladet am Freitag, den 3. d. Mts., SS. „Dora", Capt. Brenner. Güteranmeldungen erbittet

F. G. Reinhold.

C. Ziemssen's

Buch- und Musikalienhandlung u. Pianoforte-Magazin (G. Richter), Hundegasse 36.

Größtes u. gediegenstes Musikalien-Leihinstitut für hiesige u. auswärtige Abonnenten unter sehr günstigen neuen Abonnementsbedingungen!

Novitäten!

Ansichtssendungen!

Abonnementsbeginn jeden beliebigen Tag!

Ferner werden stets angenommen (26369

Abonnements auf sämmtliche Mode-Journale, Unterhaltungsblätter, Musikzeitungen und auf meinen Lesezirkel.

Vermischtes.

Makronen,

wöchentlich 2 mal frisch gebacken, empfiehlt

C. G. Schmidt,

4. Damm 7.
Fernsprecher 230.

Hypothek.-Kapitalien

offerirt billigst und bei höchsten Beleihungsgrenzen

Eduard Thurau,
Holzgasse 23, 1 Treppe.

Oscar Fröhlich,

Langfuhr, Hauptstraße 23,
Zoppot, Seestraße 11,

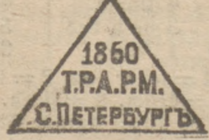
empfiehlt

zur Marzipanbäckerei:

feinste diesjährige **gelesene Mandeln** in verschiedenen Preislagen, **Stettiner Puderraffinade, Belagfrüchte,** Schleuderhonig, besten englischen Zuckersyrup, Rosenwasser, Citronat, Orangeade, sowie sämmtliche Gewürze.

NB. **Mandelmühlen** stehen der geehrten Kundschaft zur unentgeltlichen Benutzung zur Verfügung. (2132

Echt Petersburg. Gummischuhe





für Herren, Damen u. Kinder

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Max Specht, Hutfabrik,

Breitgasse 63, nahe dem Krahnthor.

Photographisches Atelier

Gebr. Rogorsch,

Danzig, 56 Vorstädtischen Graben 56.

Atelier für Moment-, Portrait-, Sport-, Landschaft- und Industrie-Aufnahmen. Eigene Vergrößerungsanstalt, unvergängliche Photographien in Kohledruck.

Aufnahmen nach außerhalb

jederzeit ohne jede Preiserhöhung. Postkarten mit Portraits und Landschaften. Civile Preise. Aufnahmen von Gesellschaften, Clubs, Familienfestlichkeiten, auch Abends bei Magnesiumlicht. (22743

Bruno Berendt,

Kohlenmarkt 1, Ecke Holzmarkt,

empfiehlt

echt russische Boots,

nur Petersburger Fabrikat, beste Qualität, zu billigsten Preisen.

Neuheit.

Garantirt wasserdichte Tuch-Ueberziehstiefel mit russischen Gummisohlen. (12294

Sehr geeignet zu praktischen Weihnachtsgeschenken.

Franco-Versand aller Aufträge von 20 Mk. an.

Muster nach auswärts umgehend und franco.

Preisermäßigung für Kleiderstoffe.

Große Sortimente moderner Stoffe für Promenaden-, Ball- und Hauskleider verkaufen wir bis Weihnachten zu

Ausnahme-Preisen!

Reinwollene Cheviots in allen Farbentönen,
per Meter 0,60, 0,75, 0,90, 1,00, 1,20, bis 3,00 Mark.

Reinwollene englische Fantasie-Stoffe,
statt Mark 2,30 für 1,20 Mark pro Meter.

Reinwollene glatte und klein gemusterte schwarze Costumes-Stoffe,
pro Meter 0,70, 0,75, 0,90, 1,00 bis 4,00 Mark. (23340

Praktische Hauskleiderstoffe, gut im Tragen,
per Meter 0,35, 0,40, 0,45, 0,50, 0,55, 0,60 Mark u. s. w.

Reizende Neuheiten für Ball- und Gesellschafts-Toiletten.

Potrykus & Fuchs,

4 Gr. Wollwebergasse 4.
Seiden- u. Manufacturwaaren-Handlung.

4 Gr. Wollwebergasse 4.
Ausstattungs-Magazin für Wäsche u. Betten.

Frauenwohl.

Weihnachtsmesse

im Apollosaal des Hotel du Nord

vom 5. bis 9. Dezember.

Sonntag, den 5., geöffnet von $11\frac{1}{2}$ bis 2 Uhr und von 4 bis 7 Uhr.
Wochentags von 10 bis 7 Uhr.

Eintrittsgeld 25 Pfg. Dauerkarten 50 Pfg.

Spiel-Waaren

jeder Art empfiehlt

Hermann Drahn,

vormals **G. R. Schnibbe,**
Danzig, Heilige Geistgasse Nr. 116. (23125

Polstermöbel

in den neuesten Formen und bester Ausführung

empfiehlt

August Momber.

Wegen Aufgabe

meiner gesammten Waarenvorräthe in Sekt und Rothweinen

verkaufe diese von heute ab zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen und berechne bei Abnahme von 10 Flaschen Selbstkostenpreis mit Frachtzuschlag. (233.6

N. Pawlikowski,

Inh. Max Kochanski,

Hundegasse 120. Bier-Groß-Handlung. Hundegasse 120.

Wilhelm-Theater.

Director u. Bes. Hugo Meyer.

Gr. Specialit.-Vorstellg.

Emmy Kröchert,
Deutschlands beste Soubrette.
Miss Liesa,
das Räthsel der Luft.
Paul Ybbs,
Instrumental-Imitator vom Circus Renz als Gast.
Charles Torbay,
Les Silhouettes vivantes
und das übrige vorzügliche neu engagirte Personal.

Kassenöffn. 7 Uhr. Anf. $7\frac{1}{2}$ Uhr.

J. Baumann,

Breitgasse Nr. 36,

empfiehlt sein großes

Pelz-Lager,

bestehend in echt russischen Schlitten-Decken, Reise-Pelzen, Kutscher- u. Wächter-Pelzen.

Ebenso empfehle

Kutscher-Röcke mit moderner 5theiliger **Pelerine,**
Kutscher-Mäntel mit großem **Livrée-Pelzkragen**

zu äußerst soliden Preisen. (2137

Sängerheim.

Heute:

Wurst-Picknick.

Gratis-Ausloosen von verschiedenen Würsten. (2116

Vereinsbräu.

Brodbänkengasse Nr. 47.

Heute Abend:

Frische **Blut- u. Leberwurst,**

eigenes Fabrikat.

A. Haase

Morgen Abend: (2126
Königsberger Rinderfleck.

Ad. Zitzlaff,

10 DANZIG, Grosse Wollwebergasse 10.

Special-Geschäft für Damen-Kleiderstoffe,

fertige Kostüme u. Kostümröcke, fertige Blusen, Matinées und Morgenröcke.

***Fertige Mädchenkleider** für jedes Alter, vom Baby bis zum Backfisch.*

Schnelle und tadellose Ausführung von Maassbestellungen in eigenen Schneidereien.

Auf meine Firma und Hausnummer „10" bitte ich zu achten!

Vergnügungen.

Hôtel de Stolp.

Freitag, den 3. Dezember:

Großes Militär-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Kapelle des Fußartillerie-Regiments Nr. 2 von Hindersin. (2139

Entree frei. Beginn 7 Uhr.

Stehbierhalle u. Restaurant

2, Fleischergasse 2.

Heute Abend:

Eigengemachte

Blut- und Leberwurst

mit Wurstsuppe und Sauerkohl, wozu freundlichst einladet

2136) **C. Nikutowski.**

Neubauers Etablissement, Kahlbude.

Sonnabend, den 4. Dezember 1897:

Grosses Concert

der Kapelle des Grenadier-Regts. König Friedrich I.

Nach dem Concert

BALL

wozu ergebenst einladet (2124

F. Neubauer.

Bestellungen für Weihnachten in

Oberhemden

erbitte jetzt schon.



(23368

St. Joseph-Haus (Töpfergasse 58).

Sonntag, den 5. Dezember 1897:

Großes Extra-Concert,

ausgeführt von der Kapelle des Fuß-Artillerie-Regts. v. Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Anfang 7 Uhr. Entree 30 Pf. (23373

A. Stawikowski.

Volksunterhaltungsabend,

veranstaltet vom Allgemeinen Bildungsverein am **Sonntag, den 5. Dezember cr.**, Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr, im Saale des Vereinshauses Hintergasse 16.

Nummerirter Platz 25 Pf., Stehplatz 15 Pf.

Billetverkauf: Freitag und die folgenden Tage von 10 Uhr Vormittags ab bei Herrn **Borchert** im Bildungsvereinshause und Sonntag, Abends 7 Uhr, an der Kasse. (23363

Der Vorstand.

Große Auswahl und viele Neuheiten in

Christbaumschmuck

empfiehlt die Papierhandlung

Clara Bernthal, Goldschmiedegasse Nr. 16.

Prämiirt für guten Geschmack Danzig 1891. * Wien 1893.

Neue Bücher leihweise bei:

Clara Anhuth, Hundeg. 128.

Anhuth, Lustige Geschichten.
Bock, Ellen.
Bötticher, Meine Lieben.
Dahn, Könige der Germanen.
Dincklage, Zweimal getraut.
Franken, Katech. des Haushaltes.
Franken, Weibliche Berufsarten.
Halbe, Frau Mesech.
Hawthorne, Das rothe A.
Heiberg, Leiden einer Frau.
Herzog, Im weißen Schwan.
Hirschfeld, Agnes Jordan.
Land, Von zwei Erlösern.
Laßwitz, Auf zwei Planeten.
Loti, Galiläa.
May, Der Oelprinz.
Maurier, The Martian.
Ohnet, Der Pfarrer v. Favières.
Prévost, Wie Frauen schreiben.
Rosegger, Mein Weltleben.
Schmidt, Der Primiziant.
Westkirch, Ulrich Urban etc.
Wolzogen, Von lieben, süß. Mädeln.
Zobeltitz, Die Intriganten.
Zobeltitz, Flittergold.

Musikalien: Ausgabe Rühle à 20 ₰, Ausgabe Kuntz à 10 ₰.

Mein diesjähriger

Ausverkauf

zurückgesetzter Stickereien, als: Teppiche, Kissen, Schuhe, Decken, Läufer 2c. 2c., bietet reichliche Gelegenheit zu vortheilhaften Einkäufen.

Ferner empfehle ich als besonders preiswerth:

Stickereien für Schuhe, bis auf die Füllung fertig, a 50 ₰
" " Kissen, " " " " " 1,35 M
" " Teppiche, " " " " " 3,50 "

Artikel	Preis	Artikel	Preis
gez. Brodbeutel, Fischerl.,	25 ₰	gez. Taschentuchbehälter	15 ₰
" Klammerschürzen	40 "	" Bürstentaschen	15 "
" Küchenüberhandtücher	35 "	" Tablettdeckchen	10 "
" Paradehandtücher	40 "	" Eisdeckchen	3 "
" Marktkorbd., Fischerl.,	40 "	" Nachttaschen	30 "
" Kissenbezüge	25 "	" Marktnetze, garnirt,	60 "
" Schirmhüllen, garnirt,	45 "	" Frühstücksbeutel	15 "
" Klammerbeutel	40 "	" Wandschoner	40 "
" Tischläufer	40 "	" Topfanfasser	10 "

2c. 2c. 2c. (23140

Alle Artikel sind aus dauerhaften guten Stoffen hergestellt.

J. Koenenkamp, Langgasse Nr. 15. Langfuhr Nr. 18.

O. ✚ R.

Orden der Kreuzritter zu Langfuhr.

Für Wohlthätigkeitszwecke findet am

Freitag, den 3. Dezember cr.,

Abends $7\frac{1}{2}$ Uhr,

im Hotel Tite zu Langfuhr ein

großes Streich-Concert

der gesammten Kapelle des 1. Leibhusaren-Regiments Nr. 1 in Uniform statt.

Direction: R. Lehmann.

U. A.: 1. Ouverture z. Op. „Iphigenia in Aulis". 2. Berühmte Melodie a. d. 16. Jahrhundert. 3. Mimosa-Walzer. 4. Nachruf an C. M. Weber u. s. w.

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg.

Im Vorverkauf sind Eintrittskarten bis Freitag Mittag im Hotel Tite zu Langfuhr zum Preise von 40 Pfg. pro Stück, Familienbillets 3 Stück für 1 Mk. zu haben. (23270

Der Hochmeister.

Als hochinteressante Neuheit empfehle ich

Marine-Postkarten,

12 Ansichten von deutschen Kriegsschiffen in feinstem Kunstdruck nach Originalen des Marine-Malers **Hans Bohrdt.** (2133

Gustav Doell Nachf.,

Langgasse 4.
Zoppot, Seestraße 31 a.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 22908 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 2. Dezember 1897 (Abend-Ausgabe.)

Zuschriften an die Redaction.

Zoppot, 30. Nov. [Aus der Gemeindeverwaltung.] Der Verfasser dieser Notizen wohnte der letzten Sitzung der Gemeindevertretung bei und erlaubt sich, über die Vorgänge in derselben einige Mittheilungen zu machen, die auch weitere Kreise interessiren dürften. Bei dem Eintritt in den Zuhörerraum des Sitzungszimmers fiel dem Referenten auf, daß an dem Tisch der Berichterstatter nur ein Platz besetzt war. Auf Befragen erfuhr er, daß der Reporter einer in Danzig erscheinenden Zeitung in der letzten Sitzung durch den Gemeindediener aus dem Saale verwiesen sei, weil er nicht legitimirt erschien, den Sitzungen der Gemeindevertretung als Zuhörer beizuwohnen. Der Mann ist ein Lehrer der hiesigen Gemeindeschule, hat seit Jahren ununterbrochen als Berichterstatter der betr. Zeitung fungirt und am Tische der Referenten im Zuhörerraum gesessen. Plötzlich ist er in beschriebener Weise aus demselben entfernt worden. Wie man hört, soll die Ausweisung auf § 109 der Landgemeindeordnung gestützt werden, wonach als Zuhörer nur die zu den Gemeindeabgaben herangezogenen männlichen großjährigen Gemeindeglieder den Sitzungen beiwohnen dürfen. Der relegirte Correspondent ist als Lehrer hinsichtlich seines Diensteinkommens von den Gemeindesteuern gesetzlich befreit und da er aus Privatvermögen nicht steuerpflichtig ist, zu den Gemeindesteuern nicht herangezogen. Es ist nicht ganz zweifelsfrei, ob der § 109 auf Volksschullehrer, die durch Gesetz von der Gemeindesteuer befreit, aber im Besitz des Gemeinderechts sich befinden und in der Gemeindewählerliste aufgeführt stehen, ohne weiteres angewendet werden kann. Wenn aber ein anderer Lehrer, der sich genau in derselben Lage befindet, wie der ausgewiesene, nach wie vor als Reporter der „Zoppoter Zeitung“ in dem Zuhörerraum geduldet wird, so erscheint **die Ausweisung in einem ganz anderen Licht.**

Bei der Eröffnung der Sitzung **wurde ein** von vier Mitgliedern der Gemeindevertretung unterzeichneter Antrag eingebracht, in welchem die Wiederaufnahme der Berathungen über mehrere seit längerer Zeit im Ruhestande verweilenden Angelegenheiten in Anregung gebracht wird. Unter letzteren befinden sich: die Ernennung einer **Commission zur Controlirung der Einnahmen und Ausgaben** der Gemeindekasse; die Einrichtung eines neuen **Ueberweges über die Eisenbahn** und die **Besetzung der Stelle des Schlachthausdirectors.** Was letztere Sache anbetrifft, so hat eine Anzahl der hiesigen Fleischer Veranlassung genommen, öffentlich gegen eine Notiz der „Fleischer-Zeitung“ zu protestiren, in welcher ausgeführt war, daß auch die Zoppoter Fleischer mit der gegenwärtigen Besetzung der Stelle nicht zufrieden seien. Die Protestler können sich beruhigen. Daß der mit dem Amt des Schlachthausdirectors betraute Beamte den hiesigen Fleischern genehm sei, hat in Zoppot niemand in Abrede gestellt. Das Schlachthaus ist aber nicht der Fleischer, sondern des Publikums wegen da, und in dem wichtigen öffentlichen Gesundheitsinteresse wird die Besetzung der Stelle mit einem Thierarzt allgemein verlangt. Die in Folge des eingebrachten Antrages zu erwartende Verhandlung in der Gemeindevertretung wird die Sache hoffentlich zu einem gedeihlichen Austrage bringen.

Die erste Nummer der Tagesordnung lautete buchstäblich: „Rennvertrag“. Für diejenigen Leser, welche den hiesigen Verhältnissen fern stehen, sei bemerkt, daß es sich um die unentgeltliche Hergabe eines ca. 40 Morgen großen Gemeindegrundstücks an den Danziger Reiterverein zur Veranstaltung von Pferderennen handelt. Die Sache wurde, trotz erhobenen Protestes, von der Tagesordnung abgesetzt, weil der von dem Herrn Vorsitzenden zum Referenten ernannte, der Gemeindevertretung nicht angehörige Herr Generalsecretär Steinmeyer aus Danzig am Erscheinen behindert war. Es erfolgte dann die Weiterberathung des Voranschlages für die Badeverwaltung. Die bisherigen Berathungen geschahen in geheimer Sitzung, heute wurde die Oeffentlichkeit beliebt. Es ist in dieser Zeitung bereits darauf hingewiesen, daß nach Vorschrift der Landgemeindeordnung Etats in der Gemeindevertretung erst dann berathen werden dürfen, wenn sie zuvor öffentlich zur Einsicht ausgelegt gewesen sind, was in diesem Fall nicht geschehen ist. Sonderbar muthete das von dem Herrn Vorsitzenden an die Zuhörer gerichtete Ersuchen an, über einige der gefaßten Beschlüsse Stillschweigen zu beobachten. Auch schien über wichtige Fragen, z. B. über die Dauer der Badesaison, die in der Kurtaxordnung auf die Zeit vom 15. Juni bis 30. September festgesetzt ist, sowie darüber, ob die Kurtaxordnung von der Aufsichtsbehörde vorschriftsmäßig bestätigt sei, in der Versammlung Unsicherheit zu herrschen. Es wurde beschlossen, die Badesaison auf die Zeit vom 1. Juni bis 30. September festzusetzen. Die Concerte sollen vom 1. Juni bis 15. September ausgeführt, an Abonnementspreis für dieselben pro Person 4 Mk. (bisher 3 Mk.) erhoben werden. Ein Antrag, von den Zoppotern 3 Mk., von den Auswärtigen 4 Mk. zu erheben, gelangte nicht zur Abstimmung.

K. A.

Handelstheil.

(Fortsetzung.)

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 2. Dez. Inländisch 30 Waggons: 1 Gerste, 1 Hafer, 7 Roggen, 20 Weizen. Ausländisch 51 Waggons: 8 Erbsen, 24 Gerste, 6 Kleie, 1 Linsen, 3 Mais, 3 Oelkuchen, 16 Rübsaaten.

Börsen-Depeschen.

Hamburg, 1. Dez. Getreidemarkt. Weizen loco stetig, holsteinischer loco 180 bis 190. — Roggen stetig, mecklenburger loco 140 bis 152, russischer loco ruhig, 109. — Mais 100,00. — Hafer fest. — Gerste ruhig. — Rüböl unverändert, loco $57^1/_2$ Br. — Spiritus (unverzollt) fest, per Dezbr.-Januar $20^7/_8$ Br., per Jan.-Febr. $20^3/_8$ Br., per Febr.-März $20^1/_8$ Br., per März-April $19^7/_8$ Br. — Kaffee fest. Umsatz 4000 Sack. — Petroleum unverändert, Standard white loco 4,70 Br. — Regnerisch.

Wien, 1. Dezbr. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 11,92 Gd., 11,93 Br. — Roggen per Mai-Juni 8,87 Gd., 8,88 Br. — Mais per Mai-Juni 5,79 Gd., 5,80 Br. — Hafer per Frühjahr 6,83 Gd., 6,84 Br.

Wien, 1. Dezbr. (Schluß-Course.) Oesterr. $4^1/_5$ % Papierr. 102,35, österr. Silberr. 102,35, österr. Goldr. 122,85, österr. Kronenr. 102,20, ungar. Goldr. 122,50, ungar. Kronen-Anleihe 100,10, Oester. 60 Loose 143,50, türkische Loose 61,50, Länderbank 223,00, österreichische Creditb. 355,50, Unionbank 296,00, ungar. Creditbank 387,50, Wiener Bankv. 255,50, do. Nordbahn 262,00, Buschtiehrader 572,00, Elbethal-Bahn 261,75, Ferd.-Nordbahn 3410, österreichische Staatsbahn 338,40, Lemb. Czernowitz 293,00, Lombarden 79,25, Nordwestbahn 248,00, Pardubitzer 210,10, Alp.-Montan. 132,25, Tabak-Act. 153,00, Amsterdam 99,50, deutsche Plätze $58,97^1/_2$, Londoner Wechsel 120,05, Pariser Wechsel 47,65, Napoleons $9,54^1/_2$, Marknoten $58,97^1/_2$, russische Banknoten 1,28, Bulgar. (1892) 111,00, Brüxer 290,00, Tramway 437,00.

Amsterdam, 1. Dez. Getreidemarkt. Weizen auf Termine unverändert, per März 223. — Roggen loco fest, do. auf Termine höher, per März 133, per Mai 131. — Rüböl loco $29^1/_2$, do. per Mai $28^1/_4$.

Paris, 1. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen fest, per Dezbr. 30,45, per Januar 30,00, per Januar-April 29,70, per März-Juni 29,15. — Roggen ruhig, per Dezember 18,50, per März-Juni 19,00. — Mehl fest, per Dezbr. 62,65, per Jan. 62,60, per Januar-April 62,45, per März-Juni 61,90. — Rüböl ruhig, per Dezbr. 59,25, per Januar 59,25, per Januar-April 59,25, per Mai-August 57,75. — Spiritus ruhig, per Dezbr. 45,25, per Januar 44,50, per Januar-April 44,50, per Mai-August 43,75. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 1. Dez. (Schluß-Course.) 3% franz. Rente 103,72, 5% italien. Rente 95,72, 3% portug. Rente 20,60, 4% Russen 94 66,80, 3% Russen 1896 94, 4% Serben 66, 4% spanische äußere Anleihe $60^5/_8$, convert. Türken 21,97, Türken-Loose 111,50, 4% türk. Priorit.-Obl. 90 457, türk. Tab. 324,00, Meridionalbahn 690,00, österr. Staatsbahn 730, B. de Paris 867, B. Ottom. 587, Credit Lyonn. 793, Debeers 725, Lagl. Estat. 104,00, Rio Tinto-Actien 622,00, Robinson-Actien 210,00, Suezkanal-Actien 3273, Wechsel Amsterdam kurz 206,74, Wechsel auf deutsche Plätze $122^3/_8$, Wechsel auf Italien $4^5/_8$, Wechsel London kurz $25,19^1/_2$, Cheques auf London $25,21^1/_2$, do. Madrid k. 372,00, Cheq. a. Wien kurz 207,87, Huanchaca 31,75.

London, 1. Dez. An der Küste — Weizenladung angeboten. — Wetter: Milder, Schön.

London, 1. Dez. (Schlußcourse.) Engl. $2^3/_4$ % Cons. $113^3/_{16}$ excl., ital. 5% Rente $94^5/_8$, Lombarden $7^1/_4$, 4% 89er Russen 2. Serie $104^1/_2$, convertirte Türken $21^7/_8$, 4% ungarische Goldrente $103^1/_2$, 4% Spanier $60^5/_8$, $3^1/_2$ % Aegypter $102^3/_4$, 4% unific. Aegypter $106^3/_4$, $4^1/_4$ % Trib.-Anl. $107^1/_2$, 6% cons. Mexik. $95^3/_4$, Neue 93. Mexik. 92 excl., Ottoman-B. $13^1/_2$, de Beers neue $28^3/_8$, Rio Tinto neue $24^3/_4$, $3^1/_2$ % Rupees $61^5/_8$, 6% fund. argent. Anleihe 86, 5% argent. Goldanleihe $90^3/_8$, $4^1/_2$ % äußere Arg. $59^1/_2$, 3% Reichs-Anl. 96, griech. 81. Anl. 34, do. 87. Mon.-Anl. 36, 4% Griechen 89. 27, bras. 89er Anl. 61, Platzdiscont $2^7/_8$, Silber $27^1/_2$, 5% Chinesen $99^3/_4$, Canada-Pacific $83^3/_8$, Centr.-Pacific 11, Denver Rio Pref. $45^1/_2$, Louisville und Nashville $56^3/_8$, Chicago Milwaukee $95^5/_8$, Norf. West Pref. neue $44^1/_2$, North. Pac. $57^3/_4$, Newy. Ontario $15^3/_4$, Union Pacific $24^5/_8$, Anatolier $93^1/_2$, Anaconda 6, Incandescent $2^1/_4$.

London, 1. Dez. Getreidemarkt. (Tel.) (Schlußbericht.) Sämmtliche Getreidearten sehr ruhig, Mehl flau.

Chicago, 30. Nov. Weizen anfangs niedriger in Folge matter Kabelberichte, im weiteren Verlaufe trat auf Deckungskäufe eine Besserung ein. Schluß stetig. — Mais fiel nach Eröffnung im Einklang mit dem Weizen, erholte sich aber später auf bedeutende Entnahme und unbedeutende Ankünfte. Schluß stetig.

Danziger Mehlnotirungen vom 2. Dezbr.

Weizenmehl per 50 Kilogr. Kaisermehl 18,50 M. — Extra superfine Nr. 000 16,50 M. — Superfine Nr. 00 14,50 M. — Fine Nr. 1 12,20 M. — Fine Nr. 2 10,00 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,20 M.

Roggenmehl per 50 Kilogr. Extra superfine Nr. 00 13,00 M. — Superfine Nr. 0 12,00 M. — Mischung Nr. 0 und 1 11,00 M. — Fine Nr. 1 9,80 M. — Fine Nr. 2 8,60 M. — Schrotmehl 8,60 M. — Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,40 M.

Kleien per 50 Kilogr. Weizenkleie 4,60 M. — Roggenkleie 4,60 M. — Gerstenschrot 6,75 M.

Graupen per 50 Kilogr. Perlgraupe 14,50 M. — Feine mittel 13,50 M. — Mittel 11,50 M, ordinär 10 M.

Grützen per 50 Kilogr. Weizengrütze 17,00 M. — Gerstengrütze Nr. 1 12,50 M, Nr. 2 11,50 M, Nr. 3 10 M. — Hafergrütze 15,50 M.

Weizenstatistik.

	Woche endend 27. Nov. 97 To.	gegen Vorwoche 1897 To.	Gleiche Wochen 1896 To.	1895 To.
Die officiellen amerikanischen Bestände . .	**918 000**	**+26 000**	**1 607 000**	**1 743 000**
Verladungen n. westeurop. Häfen von Ver. Staaten und Canada .	129 000	—29 000	81 000	—
von russischen Häfen	89 000	+14 000	56 000	—
von Donauhäfen	10 000	—2 000	47 000	—
von Indien . .	700	—1 300	—	—
von Argentinien	—	—	500	—
v. verschiedenen Ländern	4 300	—10 700	11 500	—
zusammen	**233 000**	**—29 000**	**196 000**	**186 000**
seit 1. August cr.	3 986 000	+233 000	3 828 000	3 142 000
schwimmendes Quantum nach England	568 000	+35 000	609 000	484 000
dem Continent	310 000	+16 000	275 000	236 000
zusammen	**878 000**	**+51 000**	**884 000**	**720 000**
Bestände in Häfen Englands	340 000	—7 000	388 000	690 000

Spiritus.

Berlin, 1. Dez. Spiritus. Loco ohne Faß (50er) 56,00 bez. (— 0,30 M.)

Loco ohne Faß (70er) 36,50 bez. (— 0,30 M).

Zugeführt waren 16 000 Liter 50er.

„ „ 85 000 „ 70er.

Stettin, 1. Dez. Spiritus loco 36,10 M bez.

Productenmärkte.

Königsberg, 1. Dez. (Hugo Pensky.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 749 Gr. 185, 759 Gr. 186 M bez., bunter 749 Gr. 182 M bez., rother 757 Gr. bes. 182, Sommer- vom Boden 759 Gr. 187 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 726 Gr. 135,50, 723 Gr. 135, 702 Gr. mit Ausw. 134,50, 696 Gr. mit Auswuchs 133,50, 684 Gr. mit Auswuchs und Geruch 133, 685—732 Gr. vom Boden 133,50, 717 Gr. vom Boden 134, gestern 750 Gr. Roggenweizen 140 M nicht per 714 Gr., sondern per Tonne notirt. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. 79, von gestern 78,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. große russ. 92,50, 98 M bez., kleine russ. 82,50, 83, 85 M bez., Futter- russ. 78, 80, 82, 84,50 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 133, ordinär blau 125 M bez., russ. 113 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. 138, große 155, fein mit Käfern 125, nordruss. 120, 124, mit kleinen bes. 130 M bez., weiße russ. 102,50, 112,50, 126,50, mit Käfern 99, Gold- 137,50, Tauben- 108 M bez., grüne russ. weich und schimmlig 88 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- russ. 108, weiße russ. bes. und wach 103 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. Lupinen 74 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. alt 120, 135, neu 220 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 156,50 M bez. — **Senf** per 50 Kilogr. Anis in Auct. russ. 13,50 M bez. — **Weizenkleie** per 1000 Kilogr. dünne russ. bes. 72,50, mittel russ. 77, grobe russ. Schalen 80 M bez. — **Kleesaat** per 50 Kilogr. roth russ. 30, 32,50 M bez.

Kaffee.

Hamburg, 1. Dez. Kaffee. (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per Dezbr. 30,50, per März 31,00, per Mai 31,50, per Sept. 32,25.

Amsterdam, 1. Dez. Java-Kaffee good ordinary 36.

Havre, 1. Dez. Kaffee. Good average Santos per Dezember 37,25, per Januar 38,00, per März 38,50. Unregelmäßig.

Zucker.

Magdeburg. 1. Dez. Kornzucker excl. 88 % Rendement 9,55—9,70. Nachproducte excl. 75 % Rend. 7,00—7,85. Ruhig, stetig. Brodraffinade I. 23. Brodraffinade II. 22,75. Gem. Raffinade mit Faß 23,00—23,25. Gem. Melis I. mit Faß 22,25—$22,37^1/_2$. Ruhig. Rohzucker I. Prod. Transito f. a. B. Hamburg per Dez. $8,97^1/_2$ bez., 9,00 Br., per Jan. $9,07^1/_2$ Gd., $9,12^1/_2$ Br., per Febr. 9,15 Gd., 9,20 Br., per März $9,22^1/_2$ Gd., $9,27^1/_2$ Br., per April 9,30 Gd., 9,35 Br. Stetig.

Hamburg, 1. Dez. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88 % Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Dezbr. $8,97^1/_2$, per Januar $9,07^1/_2$, per Februar 9,15, per März $9,22^1/_2$, per Mai 9,35, per Juli 9,50. Ruhig.

Fettwaaren.

Bremen, 1. Dez. Schmalz. Fest. Wilcox 24 Pf., Armour shield $24^3/_4$ Pf., Cudahy 26 Pf., Choice Grocery 26 Pf., White label 26 Pf. — Speck. Fest. Short clear middl. loco geräumt.

Antwerpen, 30. Nov. Schmalz ruhig. Dezbr. 53,25 M, Januar 53,75 M, Januar-April 55,00 M. — Speck unverändert, Backs 70,00 bis 80,00 M, Short middles 78 M, Dez. 75 M. — Terpentinöl unverändert, 61,75 M, Dezbr. 61,75 M, Jan.-April 63,25 M, spanisches 60,50 M.

Petroleum.

Bremen, 1. Dez. (Schlußbericht.) Raff. Petroleum. Loco 4,95 Br.

Antwerpen, 1. Dez. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco $14^3/_4$ bez. u. Br., per Dez. $14^3/_4$ Br., per Januar 15 Br. Ruhig.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 1. Dez. Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loco $30^1/_4$ Pf.

Liverpool, 1. Dez. Baumwolle. Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 B. Ruhig. Aegypter brown good fair $4^3/_{16}$. Middl. amerikan. Lieferungen: Unregelmäßig. Dezbr.-Januar $3^8/_{64}$ Käuferpreis, Januar-Febr. $3^8/_{64}$ do., Februar-März $3^8/_{64}$—$3^9/_{64}$ do., März-April $3^9/_{64}$ do., April-Mai $3^{10}/_{64}$ do., Mai-Juni $3^{11}/_{64}$—$3^{12}/_{64}$ Verkäuferpreis, Juni-Juli $3^{12}/_{64}$—$3^{13}/_{64}$ Käuferpreis, Juli-August $3^{14}/_{64}$ Verkäuferpreis, Aug.-Sept. $3^{14}/_{64}$—$3^{15}/_{64}$ Käuferpreis, September-Oktober $3^{15}/_{64}$—$3^{16}/_{64}$ d. do.

London, 1. Dez. Wollauction. Preise stetig, jedoch ordinäre Wolle schwer verkäuflich.

Eisen.

Glasgow, 1. Dez. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 44 sh. 11 d. Warrants Middlesborough III. 40 sh. 6 d.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 1. Dezember. Wind: SSW.

Angekommen: Frej (SD.), Söderström, Rotterdam, Heringe.

2. Dezember. Wind: SW.

Angekommen: Dora (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Kirtle (SD.), Major, Königsberg, Theilladung Mehl.

Retournirt: Stadt Leer (SD.), Jäger.

Thorner Weichsel-Rapport v. 1. Dez.

Wasserstand: — 0,06 Meter.

Wind: W. — Wetter: trübe und stürmisch.

Einlager Kanalliste vom 1. Dezbr.

Schiffsgefäße.

Stromab: D. „Antonie“, Hirschfeld, 50 To. Zucker, Wieler u. Hardtmann, Neufahrwasser.

Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen. — D. „Einigkeit“, Danzig, div. Güter, R. Meyhöfer, Königsberg.

Holztransporte vom 1. Dezember.

Stromab: 2 Traften kief. Kantholz, Schwellen, Sleeper, eichene Schwellen, S. Lewin-Zlutsch, J. Biesetzki, Zebrowski, Bohnsack.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil: A. Klein, beide in Danzig.

Feuilleton.

Kunst und Liebe.

55) Roman von Heinrich Köhler.

Ein leises Lächeln huschte, von Hertha unbemerkt, um den Mund des Anderen. Das war in diesem Augenblick wieder das trotzige, wilde Käthchen, von dem der Lieutenant v. Löwen gesagt, daß es interessant sein müsse, es zu zähmen. Und interessant, ungemein interessant fand auch Herr v. Breinitz sein Opfer so in diesem Streite zwischen Kind und Weib. Er liebte ja dieses Genre.

„Wie Sie befehlen, gnädige Frau. Nur noch das Eine erlauben Sie mir Ihnen zu sagen, daß Sie in mir Ihren Freund sehen dürfen in jeder Lage, die sich aus all' diesem ergeben kann. Rufen Sie mich und ich bin zu Ihrem Dienst bereit; wer kann voraussagen, ob Sie des Rathes eines erfahrenen Mannes nicht noch einmal bedürfen werden! Ich besitze auch juristische Kenntnisse. Vielleicht auch, daß es nützlich wäre, wenn ich mit Ottfried ein ernstes Wort —?“

„Nein, nein, um keinen Preis!“ fiel ihm Hertha lebhaft in die Rede.

„Nun denn, leben Sie wohl, ich darf nicht länger verweilen. Vertrauen Sie auf mich und glauben Sie, daß Sie es mit einem ehrlichen Manne zu thun haben.“

Hertha nickte nur leise und ließ ihm willenlos die Hand zum Kusse, sie war unfähig, jetzt ein Wort zu sagen. Als eine Schmach empfand sie es, daß sie den Mann angehört, und doch hatte sie ihm nicht zu wehren vermocht. Nur daß es soweit schon gekommen war, so weit, daß Jeder ihr sein Mitgefühl glaubte ausdrücken zu dürfen, das lag wie eine Centnerlast auf ihrer Seele. Und daß sie durch den Besuch des Künstlerfestes gewissermaßen selbst activ in die Handlung eingegriffen, reute sie immer mehr. Dadurch hatte sie dem [illegible] er ja erst die Handhabe gegeben, so zu ihr zu sprechen; wäre sie wie früher in ihrer passiven Position verharrt, dann hätte sie leichter jede solche Einmischung entrüstet zurückweisen können. Aber da sie selbst gesehen und gehört, war sie zu stolz, die Wahrheit zu bestreiten. Und nun noch die Mittheilung, die sie nicht glaubte bezweifeln zu dürfen, daß Ottfried öffentlich geringschätzig sich über sie geäußert! Es konnte nicht lange mehr so weiter gehen, es mußte ein Ende gemacht werden, ein Ende, sie wußte nur noch nicht, wie! Und sie hätte es unter Umständen vielleicht schon gethan, wenn nicht das Schuldbewußtsein auf ihr lastete, daß es in ihrer Macht lag, den Anfang zu verhindern.

In dem Augenblick, als Herr v. Breinitz auf die Straße hinaustrat, kam ihm Ottfried Reiling entgegen, welches Zusammentreffen dem Cavalier nicht gerade angenehm war. Aber davon ließ er sich nicht das Geringste merken, er schüttelte Ottfried äußerst cordial die Hand.

„Sie wollten zu mir?“ sagte Ottfried. „Ich bedaure sehr, nicht zu Hause gewesen zu sein, aber wenn Sie vielleicht freundlichst noch einmal mit umkehren wollten, so wären Sie mir willkommen.“

„Ich danke sehr, meine Zeit ist leider um. Ihre Frau Gemahlin hatte die Güte, mich zu empfangen.“

„Meine Frau — so?“ sagte Ottfried befremdet. Er wunderte sich im Stillen, daß Hertha so viel gesellschaftliche Neigung plötzlich zeigte, um die Besuche, die ihm galten, anzunehmen.

„Ja, es war mir eine große Ehre. Aber nun muß ich wirklich fort. Auf Wiedersehen, werther Freund!“

Ottfried ging hinein, er empfand ein leises, unangenehmes Gefühl über den Besuch, ohne sich Rechenschaft über die Ursache desselben geben zu können. Vielleicht war es nur die Antipathie, die er gegen Breinitz hegte, dessen problematische Existenz ihm immer, wenn nicht verdächtig, so doch peinlich gewesen war. Er hielt den Mann im Stillen aller Schlechtigkeiten fähig. Weiter dachte er aber darüber nicht nach, sondern ging nach seinem Atelier hinauf und ließ durch den Diener bestellen, daß seine Frau das Mittagbrod allein einnehmen möchte, da er soeben erst von einem größeren Frühstück gekommen sei.

Es war gegen zwei Uhr, um welche Zeit zu Mittag gegessen wurde, wobei er übrigens nur in seltenen Fällen anwesend war. Er hatte die Eintheilung so getroffen, daß er dann gerade in den Comtoirs beschäftigt war, und aß meist mit seinem Vater zusammen.

Ottfried kümmerte sich in der letzten Zeit überhaupt mehr um das Geschäft, weil es ihm innerlich widerstrebte, sich von seinem Vater oder dem Gelde seiner Frau erhalten zu lassen. Der alte Herr wunderte sich im Stillen darüber, hatte aber seine Freude daran, wenn er sah, wie Ottfried mit seiner leichten Fassungskraft bald so vollständig von dem ganzen Geschäftsgange unterrichtet war, daß er allein die Leitung der Firma hätte übernehmen können. Auch in seinen Ausgaben beschränkte er sich, denn der Hausstand der jungen Leute kostete viel weniger, als Ottfried früher für sich allein gebraucht hatte. Der alte Herr hatte allerdings keine Ahnung von dem geheimen Gedanken, von welchem sein Sohn geleitet wurde. Ottfried sagte sich, daß seine Ehe mit Hertha nicht von Dauer sein könne, und er wußte ja, daß Ilona nur um den Preis derselben ihm gehören würde. Zwar war er immer noch davor zurückgebebt, an diese Sache zu rühren, aber die Ueberzeugung stand in ihm fest, daß man sich bereit halten müsse, beim Eintritt der unvermeidlichen Katastrophe Hertha ihr Kapital zurückgeben zu können.

Er hielt sich mehrere Stunden in seinem Atelier auf, ohne doch an dem Bilde viel zu schaffen. Die Figur der Thusnelda war nun vollständig fertig gemalt, wie überhaupt bei einigem Fleiß das ganze Bild in kurzer Zeit hätte beendigt sein können. Aber der Zweifel, die Unzufriedenheit, die harpyenartig an seiner Seele fraßen, verhinderten ihn am freudigen Schaffen, und dann ein Gefühl, er hätte nicht zu sagen gewußt, ob der Furcht, der Pietät, mit dem Bilde vor die Oeffentlichkeit zu treten. Es war ihm, als ob mit der Ausstellung des Bildes auch das Schicksal seiner Ehe definitiv entschieden sei. Alle Welt mußte ja sofort das Original der Thusnelda erkennen, und was man heute sich immerhin nur verborgen zuraunte, das Zerwürfniß seiner Ehe, seine Beziehungen zu Ilona, das trat dann offen an das Tageslicht und forderte eine Entscheidung heraus. Er wußte wohl, daß diese Ansicht unter anderen Umständen nicht zutreffend gewesen wäre, daß jeder Maler es als etwas Selbstverständliches betrachtete, fremde Damen zum Modell zu benutzen, wenn sie es ihm gestatteten; aber hier lag der Fall eben anders. Es war ihm ja auch bekannt, daß Hertha diese Anschauung über die Sache hegte, und so wenig er sonst mit ihr sympathisirte, in diesem Falle schien er sich die ihre angeeignet zu haben.

Es mochte vier Uhr sein, als es ihm einfiel, eine Spazierfahrt machen zu wollen, die Pferde waren seit mehreren Tagen nicht herausgekommen. Anstandshalber mußte er Hertha fragen, ob sie mit ihm fahren wolle; vielleicht lehnte sie es ab, wie es in der letzten Zeit sehr häufig geschah, und er hatte dann freies Feld.

Erst wollte er ihr die Botschaft durch das Mädchen oder den Diener sagen lassen, entschloß sich aber dann, es selber zu thun, vielleicht aus einem gewissen Pflichtgefühl, da er sie heut noch gar nicht gesehen hatte.

So ging er denn nach ihrem Zimmer, fand sie dort aber nicht und trat fast unwillkürlich und jedenfalls ohne irgend etwas zu denken, auf die Schwelle ihres Ankleidegemaches, zu dem die Portière ein Stück zurückgeschlagen war.

Hier wurde ihm ein unerwarteter Anblick zu Theil, der seinen Fuß an die Schwelle bannte und seine Augen fesselte, daß sie unbewußt in höherem Glanze strahlten. Hertha stand vor dem großen Spiegel mit ihrer Toilette beschäftigt, ohne ihn zu bemerken. Sie hatte das Kleid abgelegt, und das dunkle Haar fluthete in Wellenlinien über die entblößten Schultern und Arme herab. Wie geblendet stand der Beschauer vor der ungeahnten Schönheit, die sich hier vor ihm entschleierte, darüber ganz vergessend, daß er eigentlich eine Indiscretion beging.

(Forts. folgt.)

Berliner Fondsbörse vom 1. Dezember.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste und ruhige Haltung für heimische solide Anlagen auf; Reichsanleihen und Consols fest. Fremde Fonds waren zumeist behauptet; Italiener und Mexikaner steigend. Der Privatdiscont wurde mit 4 1/8 Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein und gingen in schwacher Haltung mäßig lebhaft um; Franzosen schwach; Lombarden fest; italienische Bahnen anziehend. Inländische Eisenbahnactien wenig verändert und ruhig. Bankactien in den Kassawerthen ziemlich fest. Industriepapiere fest, theilweise lebhafter. Montanwerthe im Laufe des Verkehrs befestigt und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	3½	102,90
do. do.	3½	102,90
do. do.	3	97,10
Consolidirte Anleihe	3½	102,80
do. do.	3½	102,90
do. do.	3	97,50
Staats-Schuldscheine	3½	100,10
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	99,40
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	99,75
Pommersche Pfandbr.	3½	99,90
Posensche neue Pfdbr.	4	101,90
do. do.	3½	99,80
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	99,90
do. neue Pfandbr.	3½	99,90
Westpreuß. Pfandbriefe	3	91,40
Posensche Rentenbriefe	4	103,70
Preußische do.	4	104,00
do. do.	3½	100,00

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	104,10
do. Papier-Rente	4 1/5	—
do. do.	4 1/5	—
do. Silber-Rente	4 1/5	102,00
Ungar. Staats-Silber	4½	101,25
do. Eisenb.-Anleihe	4½	103,10
do. Gold-Rente	4	103,60
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	102,80
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
do. Anleihe von 1889	4	103,60
do. 2. Orient. Anleihe	5	—
do. 3. Orient. Anleihe	5	—
do. Nicolai-Oblig.	4	—
do. 5. Anl. Stiegl.	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	67,30
Poln. Pfandbriefe	4½	67,20
Italienische Rente	4	94,50
do. neue, steuerfr.	4	94,00
do. mor. S.3u.4.20% St.	4	—
Pester Commerz.-Pfdbr.	4	99,75
Rumän. amort. Anleihe	5	100,80
Rumänische 4 % Rente	4	92,00
Rum. amortis. 1894	4	92,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	94,75
Türk. conv. 1 % Anl. C a. D	1	22,10
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	92,50
do. Rente	4	64,75
do. neue Rente	5	—
Griech. Goldanl. v. 1893	fr.	32,70
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	96,70
do. Eisenb. St.-Anl.	5	90,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	94,40
Römische Stadt-Oblig.	4	94,40
Argentinische Anleihe	fr.	74,25
Buenos Aires Provinz	fr.	40,80

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch. V—VI.	4	103,40
do. do.	3½	99,00
do. uk. b. 1906 S. VII/VIII	3½	100,00
Hamb. Hypothek.-Bank	4	99,90
do. do.	3½	99,90
do. unkündb. b. 1900	4	100,75
do. do. b. 1905	3½	99,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	98,00
do. do. neue	4	100,80
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	99,70
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	101,00
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
III., IV. Em.	4	—
V., VI. Em.	4	100,50
VII., VIII. Em.	4	102,00
IX u. X bis 1906 unk.	4	103,25
II u. III bis 1906 unk.	3½	100,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,00
Pr. Centr.-Bodcr. 1900	4	100,75
do. do. 1886/89	3½	98,00
do. 1894 unk. b. 1900	3½	98,00
do. Comml.-Obl.	3½	98,00
P. Hyp.-A.-B. XV.-XVIII.	4	101,00
do. do. XIX.-XX. unk. bis 1905	4	103,50
P. Hyp.-A-B. XIII.-XIV.	3½	99,00
P. Hyp.-AB. XXI.-XXII. unk. bis 1905	3½	100,00
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C.	4	99,75
do. do. do.	3½	97,90
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	95,00
Stett. Nat.-Hyp. (110)	4	91,40
do. do. (100)	4	90,75
do. unkündb. b. 1905	3½	—
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	4½	105,20
Russ. Central- do.	5	122,00

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	144,10
Bari 100 Lire-Loose	—	—
Barletta 100 L.-Loose	—	26,50
Baier. Präm.-Anleihe	4	158,50
Braunschw. Pr.-Anl.	—	107,80
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose	3	136,20
Köln-Mind. Pr.-Anl.	3½	—
Lübecker 50 Thlr. L.	3½	130,90
Mailänder 45 L.-Loose	—	—
Mailänder 10 L.-Loose	—	—
Neufchatel 10 Frcs.-L.	—	24,00
Oesterr. Loose 1854	3,2	179,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	—
do. Loose von 1860	4	148,80
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	—
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	96,10
Raab-Graz do. neue	2½	33,70
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	197,75
do. do. von 1866	5	—
Ung. Loose	—	267,50
Türk. 400 Fr.-Loose	fr.	115,20

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	1896
Mainz-Ludwigshafen	5,45	—
do. ult.	—	—
Marienb.-Mlawk. St.-A.	3 2/3	82,75
do. do. St.-Pr.	5	120,00
Königsberg-Cranz	7	152,75
Ostpreuß. Südbahn	3 2/3	95,00
do. St.-Pr.	5	118,30
Weimar-Gera gar.	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Jura-Simplon	4	—
Galizier	5	106,50
Gotthardbahn	6,8	—
Meridional-Eisenbahn	6 3/5	135,25
Mittelmeer-Eisenbahn	5	99,50
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1896		
Oesterr. Franz-St.	6 1/5	—
† do. Nordwestbahn	5½	—
do. Lit. B.	5 7/8	131,75
†Russ. Staatsbahnen	—	—
Schweiz. Unionb.	3½	—
do. Westb.	—	—
Südösterr. Lombard	—	34,60
Warschau-Wien	14	260,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	3½	101,25
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	58,10
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	101,20
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	95,60
†Oesterr. Nordwestb.	5	111,00
do. ult.	—	124,00
do. Elbethalb. ult.	—	131,75
†Südösterr. B. Lomb.	3	78,10
† do. 5 % Oblig.	5	107,10
† do. do. Gold-Pr.	4	101,10
Anatol. Bahnen	5	92,50
Brest-Grajewo	5	—
†Kursk-Charkow	4	—
†Kursk-Kiew	4	101,30
†Mosko-Rjäsan	4	101,50
†Mosko-Smolensk	5	103,90
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4	99,60
†Rjäsan-Koslow	4	101,20
†Warschau-Terespol	5	—
Oregon Railw. Nav. Bds.	4	—
North. Prior. Lien.	4	90,40
do. Gen. Lien.	3	59,00
do. Pac. Lien.	6	—
Oreg. Nav. neue Bonds	4	90,30

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Bank	111,80	6
Berliner Kassen-Verein	130,50	6½
Berliner Handelsges.	174,90	9
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	123,50	—
Bresl. Discontobank	120,75	6½
Danziger Privatbank	—	7¼
Darmstädter Bank	157,90	8
Dtsche. Genossensch.-B.	117,75	6
do. Bank	207,00	10
do. Effecten u. W.	118,75	7
do. Grdsch.-B.-Act.	130,60	7
do. Reichsbank	160,40	7½
do. Hypoth.-Bank	117,10	6
Disconto-Command.	201,00	10
Dresdner Bank	159,50	8
Gothaer Grundcr.-Bk.	126,75	4
Hamb. Commerz.-Bk.	140,10	7
Hamb. Hypoth.-Bank	161,50	8
Hannöversche Bank	123,80	5 1/3
Königsb. Vereins-Bank	111,30	5½
Lübecker Comm.-Bank	144,00	6 2/3
Magdbg. Privat-Bank	109,60	5
Meininger Hypoth.-B.	130,70	6
Nationalb. f. Deutschl.	151,00	8½
Norddeutsche Bank	—	4½
do. Grundcreditb.	100,00	5
Oesterr. Credit-Anstalt	—	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	155,60	7½
Posener Provinz.-Bank	108,00	4
Preuß. Boden-Credit	141,60	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	171,70	9
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	133,60	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	125,75	6
Schaffhaus. Bankverein	150,00	7½
Schlesischer Bankverein	138,99	7
Vereinsbank Hamburg	—	9
Warsch. Commerzbk.	—	10 3/5
Danziger Oelmühle	103,75	—
do. Prioritäts-Act.	106,25	—
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage	87,00	4½
A. B. Omnibusgesellsch.	200,00	12
Gr. Berl. Pferdebahn	454,75	15
Berlin. Pappen-Fabrik	115,50	6¾
Oberschles. Eisenb.-B.	111,50	5
Allgem. Elektric.-Ges.	276,00	15
Hamb. Amer. Packetf.	109,00	8

Berg- u. Hüttengesellschaften.

	Div.	1896
Dortm. Union-St.-Prior.	—	0
Dortm. Union 300 M.	13,75	0
Gelsenkirchen Bergw.	188,25	7½
Königs- u. Laurahütte	178,75	1
Stolberg, Zink	71,90	—
do. St.-Pr.	141,90	8
Victoria-Hütte	—	70
Harpener	189,50	2
Hibernia	204,10	9½

Wechsel-Cours vom 1. Dez.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,55
do.	2 Mon.	3	167,70
London	8 Tg.	2½	20,35
do.	3 Mon.	2½	20,205
Paris	8 Tg.	2	80,75
Brüssel	8 Tg.	3	80,65
do.	2 Mon.	3	—
Wien	8 Tg.	4	169,25
do.	2 Mon.	4	—
Petersburg	8 Tg.	6	215,95
do.	3 Mon.	6	213,30
Warschau	8 Tg.	6	216,05

Discont der Reichsbank 5%.

Sorten.

Dukaten	9,69
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,175
Imperials per 500 Gr.	—
Dollars	4,135
Englische Banknoten	20,36
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	169,35
Russische Banknoten	217,10

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Bremer Dampfer „Stella", Capitain Janzen, aus Copenhagen auf der Reise vom Rhein via Copenhagen nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

3. Dezember 1897, Vormittags 11 Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt Nr. 33—35 (Hofgebäude), anberaumt.

Danzig, den 1. Dezember 1897. (23360

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche das russische Schiff „Heinrich Emma", Capitain Skroder, auf der Reise von Grangemouth nach Rügenwalde erlitten hat, haben wir einen Termin auf den

3. Dezember 1897, Vormittags 11½ Uhr,

in unserem Geschäftslokale, Pfefferstadt Nr. 33—35 (Hofgebäude), anberaumt.

Danzig, den 2. Dezember 1897.

Königliches Amtsgericht X. (23379

Auctionen.

Große Auction mit herrschaftlich. Mobiliar

Hintergasse Nr. 16,

im großen Saale des Bildungsvereinshauses:

Morgen Freitag, den 3. Dezbr. cr., Vormittags 10 Uhr, mit den bereits angezeigten Sachen. (2142

Eduard Glazeski, Auctions-Commissarius.

Oeffentliche Versteigerung.

Sonnabend, den 4. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt vor dem Hotel zum Stern

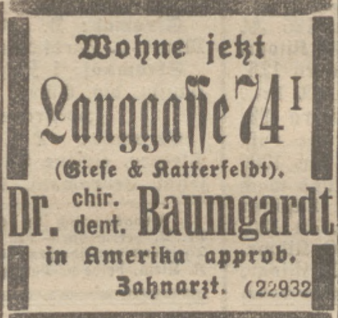
1 Pferd (brauner Wallach)

aus einer Streitsache öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Danzig, den 2. Dezember 1897.

Hellwig,

Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23. (23383



Vermischtes.



Nach Hela

fahren bei günstiger Witterung und ruhiger See **am Sonntag, den 5., und Dienstag, den 7. Dezember, Extradampfer.** Abfahrt Johannisthor 9 Uhr Vormittags, Hela 1 Uhr.

„Weichsel", Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft. (23362

Träger und Schienen

in allen Profilen und Längen frei Baustellen, Bahn oder Schiff hier.

Gewicht- und Tragfähigkeits-Berechnung kostenfrei.

Ludw. Zimmermann Nachfl.,

Danzig, Hopfengasse No. 109/110.

Ziehung bis zum 8. Dezember.

Weimarer Kunstausstellungs-Lotterie.

Einige Loose à 1 Mark sind noch zu haben in der

Expedition der Danziger Zeitung.

Zum letzten Male

in diesem Jahre: **Moselwein vom Faß,** per Liter 60 ₰, **rother Portwein,** per Liter 1,20 M,

Capweine ff. vom Faß billig.

Neu! **Für Zuckerkranke!** Neu!

Der berühmte Böslauer Rothwein, in Karlsbad von Aerzten empfohlen, wird bis Sonnabend vom Faß verkauft per Flasche 1,70 M, ohne Glas. (23364

Californische Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Otto Below, Juwelier u. Goldschmiedemeister.

Nr. 27 Goldschmiedegasse Nr. 27.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle mein großes Lager in

Gold-, Silber-, Corallen-, Granat- u. Alfenidewaaren, Herren- und Damen-Uhren,

Ringe in großer Auswahl, auch **Verlobungsringe,** zu sehr billigen Preisen.

Gold u. Silber kaufe stets und nehme zu vollem Werth in Zahlung. (23120

Selten günstige Gelegenheit.

Wer eine gute Cigaarre rauchen will,
Wer eine gute Cigarre verschenken will,
Wer eine gute Cigarre billig kaufen will,

versäume nicht mein übernommenes Lager anzusehen, von welchem ich voraussichtlich bis Weihnachten unterm Einkaufspreis verkaufe:

früher:	8,50,	9,00,	9,50,	10,00,	12,00,	15,00,	20,00,
jetzt:	6,00,	6,50,	6,75,	7,50,	9,00,	11,00,	15,00,

per 100 Stück,

ferner gemischt: früher 6 bis 9 ₰ per Stück, jetzt 20 Stück 1 Mark, früher 8 bis 15 ₰ per Stück, jetzt 15 Stück 1 Mark.

Da erfahrungsgemäß gute und billige Waare schnell vergriffen ist, so dürfte es sich empfehlen, sich möglichst schnell von der Wahrheit dieser Annonce zu überzeugen.

Ferner empfehle mein reichhaltiges Lager von Weihnachtssachen, Präsentkistchen von 25, 50 u. 100 Stück in großer Auswahl.

Friedrich Haeser,

vorm. Ferd. Drewitz Nachf.,
Inh. Friedrich van Nispen.
Kohlenmarkt Nr. 2. Gegründet 1859.

Einem hochgeehrten Publikum sowie meinen werthen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich das von der Frau **Dietz,** seit 10 Jahren hierselbst

Beutlergasse Nr. 15

geführte



übernommen habe und dasselbe vom heutigen Tage unter meinem Namen weiterführen werde.

Indem ich bemüht sein werde, meinen geehrten Gästen nur gute Getränke zu verabreichen, bitte ich mein Unternehmen durch geneigten Zuspruch gütigst unterstützen zu wollen. (2117

Danzig, den 1. Dezbr. 1897. Hochachtungsvoll

Rosalie Leprin, Wittwe.

Putzgeschäft Emilie Horlitz,

Langgasse Nr. 9.

Der vorgerückten Saison wegen verkaufe

garnirte u. ungarnirte Hüte

zu herabgesetzten Preisen.

Ball-Garnituren

empfiehlt (23232

Emilie Horlitz, Langgasse Nr. 9.

Oscar Fröhlich,

Langfuhr, Hauptstraße 23,
Zoppot, Seestraße 11,
empfiehlt (23219

Junge fette Capaunen, Enten und Gänse, Reh,

ganz, zerlegt und gespickt, sowie

starke Hasen,

auch gespickt,

Birk- u. Haselwild.

Fette Gänse, fette Enten, Rehrücken, Rehkeulen, Rehlapatten, starke Hasen,

auch gespickt

Puten, Suppenhühner, Fasanen

empfiehlt (2119

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45, Ecke Melzerg.

Makronen, à Pfd. 1,20 Mk., Zuckernüsse, „ „ 80 Pf., Pfeffernüsse „ „ 70 „

in bekannter vorzüglich. Qualität empfiehlt jetzt immer frisch

Gustav Henning, Altst. Graben 111.

Neue

Gemüse-Conserven,

als:

Stangenspargel, Brechspargel, junge Erbsen und Schneidebohnen

empfiehlt (2125

zu sehr billigem Preise

Gustav Henning,

Altstädtischer Graben Nr. 111.

Pfahlmuscheln,

extra große, fette, gezüchtete, erwartet heute wieder frisch u. empf.

Aloys Kirchner,

Vorzügliche

Knochen- u. Rollbrüste

delicatester Qualität, empfiehlt sehr preiswerth

Aloys Kirchner,

Brodbänkengasse 42. (2128

Lebende

Hechte

heute eingetroffen. (2121

Carl Köhn,

Vorst. Graben 45 Ecke Melzergasse.

A. Dreyling, Kammerjäg.,

vertilgt Ratten, Mäuse, Wanzen u. Schwaben geg. einjähr. Garantie Danzig, Altes Roß Nr. 7, 1 Tr.

Bauholz.

Halbholz, Kreuzholz, aus kernig 9/9, 10/10, 11/11, 12/12 Zoll polnisch Mauerlatten geschnitten, 8/8—8/ Zoll Mauerlatten, sowie kief. u. tann. Schnitthölzer, offerirt

F. Froese,

Dampfschneidemühle, Legan.

Rudolph Mischke

empfiehlt

Decemalwaagen,

prima Qualität, in allen Grössen, von 1—30 Centner Tragkraft,

Tafelwaagen

f. Wirthschafts- u. Geschäftszwecke mit Messing- oder Marmorplatten,

Wirthschaftswaagen

in diversen Façons, Desmer etc.

Eisen- und Messing-Gewichte, Holz-, Blech- u. Zinn-Maasse

von 1/50 bis 50 Ltr. Inhalt,

Messkannen mit Glasskala.

Rudolph Mischke,

Langgasse 5. (22313



Schaukel-Pferde

mit Naturfell, dauerhaft und elegant, eigenes Fabrikat, empfiehlt zu billigen Preisen (23342

F. Lassan, Paradiesgasse 3.

Mache aufmerksam daß ich die Pferde von grundauf selbst anf. NB. Alte Pferde werden wie neu hergestellt.

Kanarien-Hähne,

vorzügl. im Gesang, in großer Ausw. (Harz.), Junge stets zu hab. preisw., Kl. Weibchen zur Zucht (vorzügl.) Krämergasse 5 A, part.

Geldverkehr.

Hypotheken-Capitalien,

Bank- u. Stiftungsgeld. off. sehr günst. **Krosch,** Poggenpfuhl 22, p.

9—10 000 M

sind zum 1. Jan. 1898 auf eine sichere Hypothek zu begeben. Gefl. Offerten u. **B. 69** an die Expedition dies. Zeitung erbeten.

M 13500 4¼ % verzinslich zur 2. sichern Stelle, städtisch, werden vom Inhaber zu cediren gesucht. Reflectanten werden gebeten Offerten unter **B. 70** in die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

24 000 Mk. zur 1. sichere Stelle auf ein Grundstück in Zoppot gesucht.

Offerten an Frl. **Focke,** Zoppot, erbeten. (2118

An- und Verkauf.

An- u. Verkauf

von städtischem

Grundbesitz

sowie Beleihung von

Hypotheken

und Beschaffung von

Baugeldern

vermittelt (12390

Wilhelm Werner,

gerichtlich vereid. Grundstückstaxator,
Milchkannengasse 32, II.

Weg. Betriebsveränd. stelle m. wenig gebr. Gas-Motor v. zwei Pferdekr., m. u. ohne Transmiss. zum Verkauf. Offerten unter **B. 67** a. d. Exped. d. Ztg. erb.

Comtoirstuhl kauft: A. 441 Expedition dieser Zeitung.

Stellen-Angebote.

Jüngerer Commis

wird für das Comtoir eines Fabrik-Geschäfts p. sofort gesucht. Bewerbungen unter **B. 71** an die Exped. dieser Zeitung erbet.

Verkäuferinnen-Gesuch.

Eine junge, gebildete Dame von guter Figur, die in der Kleiderstoff-, Wäsche- oder Confections-Branche längere Zeit thätig gewesen, findet Anstellung in unserem Geschäft. (23286

Domnick & Schäfer, Danzig.

Für ein hiesiges Holz-Commissions- und Agentur-Geschäft wird

ein Lehrling

mit nöthigen Schulkenntnissen gegen monatliche Remuneration zum baldigen Eintritt gesucht.

Bewerbungen unter **B. 72** an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Stellen-Gesuche.

Langjähriger Reisender,

auch in Comtoirarbeiten bewandert, sucht in Danzig unter bescheidenen Ansprüchen per 1. Januar 1898 Stellung. Off. unt. **B. 68** a. die Exped. d. Ztg. erb.

Zu vermiethen.

Wohnung,

Jopengasse 12, 1. Etg., 6 Zim. und Zubehör zum 1. April 1898 zu vermiethen. (23318

Winterplatz 1,

herrsch. Wohn., 4 3., Badeit., Küche pp. per sogl. od. sp. zu vermieth. Besicht. 10—12 Uhr. Näheres Vorstädt. Graben 41, part. links.

Gr. Allee 2, 10 Zimmer,
Ferd. Rzekonski, Gr. Allee.

Herrschaftliche Wohnungen,

3, 4, 6 und 8 Zimmer nebst reichl. Zubehör (Badestube) per sofort resp. April 1898 zu vermiethen. Näh. Weidengasse 20, p.

Comtoir

und Zubehör Langenmarkt zu vermiethen. (23382

Näheres **Paul Reichenberg,** Hundegasse 102.

Altst. Graben 19/20, 1,2 Wohn. 600—650 M v. 1. Jan. ev. spät. sehr preisw. z. v. Gebr. Henning.

Laden,

Melzergasse 16, mit auch ohne Wohn., z. 1. April zu verm. Näh. daselbst 1. Etage bei Gennert.

Hundegasse 5

ist die herrsch. Wohnung, 1. Etage, 5 Zimmer, Bade- u. Mädchenst. nebst Zubehör, für 1400 M pro anno zum April zu vermiethen. Die Besichtigung der Wohnung ist täglich von 11½—1 Uhr.

Näheres im Comtoir parterre.

Miethgesuche.

Helle Arbeitsräume

und ein massiver Raum zum aufstellen e. Dampfkessels u. Maschine werden auf Jahre zu miethen ges.

Offerten unt. **B. 14** an die Expedition dieser Zeitung erbeten.

Heller, verschließbarer

Lagerraum,

Remise od. Schuppen, ca. 15 Mtr. lang, wird zu miethen gesucht. Off. u. **B. 73** a. d. Exp. d. Ztg.

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.